ST. VITHER ZEITUNG

Nummer 42 | St.Vith, Donnerstag, 12. April 1956 | 2. Jahrgang

Der demokratische Geist in der Bundesrepublik

Aus der Perspektive Südafrikas

Kapstadt, den 9. April 1956.

Die Besucher der Bundesrepublik Deutschland aus England, Amerika, Australien, Neuseeland oder Südafrika zeigen sich im Jahre 1956 in ihrer Mehrzahl als wohlwollende, zugleich aber auch als aufmerksame Beobachter. Der Krieg gehört der Vergangenheit an, und die Nürnberger Gerichtstage sind vorbei. Die Bundesrepublik ist zum Alliierten des Westens, zum Bündnispartner der freien Welt, zur Vorhut im kalten Krieg gegen den Kommunismus geworden. Die Frage taucht auf, welchen Weg die Menschen gegangen sind, die das Dritte Reich, die Jahre des Blitzkrieges und die Kesselschlacht mit der Liquidierung der Diktatur von 1945 überlebten. In London, Boston, Sidney und Johannesburg wird sie von Journalisten gelegentlich in folgender Form gestellt: „Hat der deutsche Mensch den Nationalsozialismus überwunden, oder hat der Nationalsozialismus die deutsche Demokratisierung überstanden?" Diese Frage, so behaupten angelsächsische Kritiker, werde gelegentlich selbst zwischen Rhein und Elbe aufgeworfen.

Eine unabhängige, in englischer Sprache erscheinende Zeitung Südafrikas, der „Cape Argus" in Kapstadt, hat die Frage nach dem Geist, der die Bundesrepublik von 1956 und ihre Menschen beherrsche, durch einen Sonderkorrespondenten untersuchen lassen. Aktuell erschien diese Themenstellung, wie das Blatt bemerkt, nach Auflösung der Koalition der Christlichen und der Freien Demokraten. Und dabei wird gleich einleitend festgestellt, daß es in der aktiven Politik des westdeutschen Bundesstaates wahrscheinlich nicht einen einzigen Menschen mehr gebe, der bewußt auf eine Wiederkehr des ReichesAdolf Hitlers hinarbeite. Neonazistische Gruppen und Organisationen, so heißt es trocken, seien in Westdeutschland „heute zu völliger Bedeutungslosigkeit herabgesunken", und ihre resonanzlosen Wortführer, so wird gleichfalls unterstrichen, empfinde man in der öffentlichen Meinung als unzurechnungsfähig.

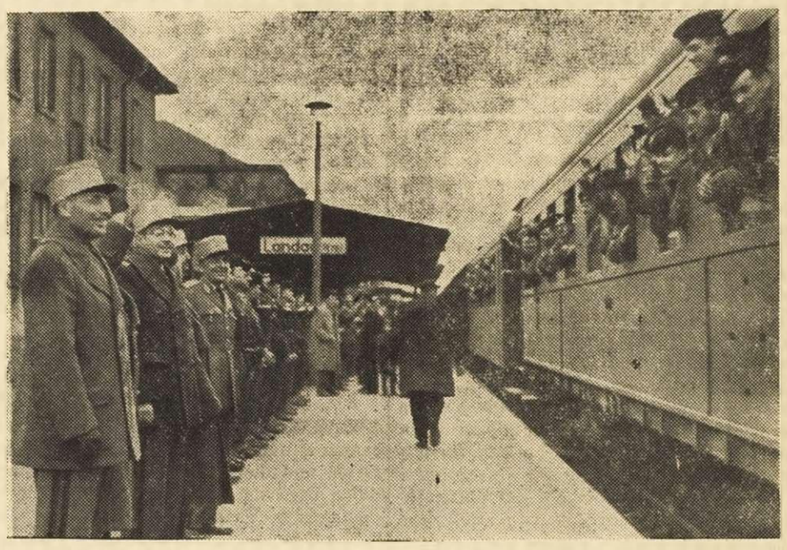
Wie aber steht es mit dem Geist jener Welt, in der es eine Gestapo gab, Konzentrationslager, Exekutionen ohne ordentlichen Gerichtsbeschluß, Freiheitsberaubung, Angst und Schrecken? „Es existiert immer noch", so heißt es nun, „derselbe Geist des Führerprinzips, der Denunzierungen, der Intoleranz, wenn auch in verminderter Form." Der angelsächsische Journalist stellt fest,daß es eine Verfassungsschutzbehörde und „andere geheime Polizeiinstitutionen" in der Bundesrepublik Deutschlands gebe, die „Material gegen Oppositionspolitiker sammeln, gegen Journalisten und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens", und „jenes alte Furchtgefühl wieder aufleben lassen, das die Gestapo erzeugte". Allerdings, so wird vermerkt, habe die Polizei „nicht mehr die Macht, willkürliche Verhaftungen vorzunehmen".

„Kommunisten, Sozialisten des linkenFlügels und andere Gegner des Regierungssystems" lebten, so hebt der Korrespondent des „Cape Argus" hervor, nicht mehr in der Angst um ihr nacktes Leben. „Aber sie leben in der Furcht um ihre wirtschaftliche Exi- und oft um ihre Freiheit. Lange Perioden von Untersuchungshaft ohne Gerichtsverhandlung sind an die Stelle der Konzentrationslager getreten, als Mittel der Einschüchterung. Dies alles spielt sich in erheblich gemäßigtererForm ab als unter demTerror der Nazis. Es schließt keineswegs eine gewisse Oppositions- und Redefreiheit aus. Aber im wesentlichen entspricht dieAtmosphäre eher noch der eines faschistischen als eines wirklich demokratischen Staatswesens."

Der englische Journalist, dessen Darstellung den Titel „Deutsche Ex-Nazis zeigen mehr Dreistigkeit" trägt, führt dies u. a. darauf zurück, daß „so viele Nazis in hohen Positionen überlebten", Persönlichkeiten, die zwar ihre extremen Ansichten von einst abgelegt haben, dagegen höchstwahrscheinlich kaum als Politiker oder Verwaltungsbeamte ihren gewohnten Lebensstil. Die Situation ist am schlimmsten in den öffentlichen Diensten und in der Justiz und dort sehr viel fühlbarer als in der eigentlichen Politik". Die Ex-Nazis sitzen wieder in ihren Aemtern, so wäre daraus zu schließen, zumal der Berichterstatter, mit der öffentlichen Diskussion in Deutschland wohlvertraut, gleich auch dieNamen hoher Ministerialbeamter hinzufügt, die das Mißfallen der Opposition erregten.

„Das alles ist nicht überraschend", schließt der Artikel, der zugleich auch in anderen Blättern des Konzerns der „Argus Group" veröffentlicht wurde. „Man kann nicht erwarten", so lautet der Schlußsatz, „daß zehn Jahre nach Hitler alle Spuren des Nationalsozialismus aus dem deutschen Leben verschwunden sein sollen." Die Hoffnung, daß nach dem Nationalsozialismus eines Tages auch „der Geist des Führerprinzips, der Denunzierungen, der Intoleranz" in Westdeutschland verschwinden könnte, bleibt somit erhalten. Man braucht also nicht zu resignieren.

Hans Jürgen Krüger.



Von Landau nach Algerien

Die französislche 5. motorisierte Division hat am 8. April ihre bisherige Garnison in Landau in der Pfalz verlassen, um als Verstärkung der französischen Streitkräfte in Algerien im Kampf gegen die Aufständischen eingesetzt zu werden. Mit ihnen verläßt der bisherige Kommandant der Pfalz, General Rhetore, Deutschland. Die in der Pfalz verbliebenen französischen Einheiten werden dem Kommando des Generals de Castries, des Verteidigers von Dien Bien Phu, unterstellt. U. B. z. einen Transportzug mit französischen Soldaten, der Landau verläßt.

Fotografieren statt schießen

Schwedens Luftwaffe im Manöver

Stockholm, den 9. April 1956.

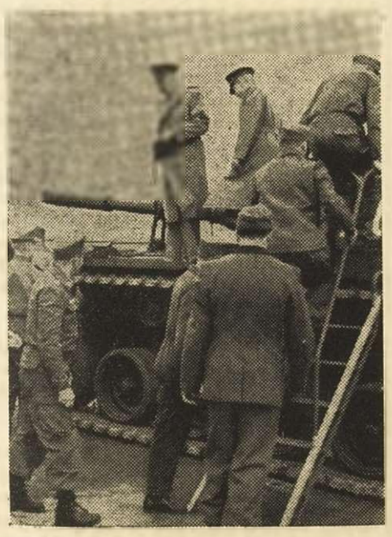
In der Nacht zum 9.April hat für die schwedische Luftwaffe der „Krieg" begonnen. Um die Stunde K, etwa gegen Mitternach, ließen hunderte Piloten in den tiefgeschossigen Berghangars die Motoren ihrer Maschinen aufheulen. Mit dem ersten Morgengrauen des Montag trat die schwedische Luftwaffe, nach der Sowjetunion und England die beste Europas, zum „Angriff" an. Flugzeug auf Flugzeug verließ die unterirdischen „Maulwurfshügel" und stürzte sich auf den „Gegner".

Wo sitzt der Gegner? Ueberall! Auf Brükken und Wegen, in Häfen und Fabriken. Die schwedische Luftwaffe startete die größten Luftaufklärungsmanöver nach dem Kriege. Bei diesen Manövern wird nicht einmal mit Platzpatronen geschossen. Der „Krieg" beginnt mit der Kamera und endet mit ihr. Es geht darum, die Pläne des Gegners aufzudekken.

Das klingt harmlos, fast zu harmlos imZeitalter der Atombomben.Aber die diesjährigen Manöver der schwedischen Luftwaffe haben einen sehr realen,einen bitteren Hintergrund: den Koreakrieg. Wie falsch es war, die Bedeutung derLuftaufklärung zu unterschätzen hat nach schwedischer Ansicht das Beispiel Korea gelehrt. Darum stehen die diesjährigen Manöver unter dem Motto: die Lehre von Korea

Die Amerikaner haben, so wird von schwedischenLuftwaffenoffizieren betont,dieWichtigkeit der Luftaufklärung in Korea unterschätzt. Sie verweisen darauf, daß die Amerikaner nicht darauf achteten, was sich nachts auf den Brücken undWegen, den Flüssen und Einsenbahnstationen an der mandschurisch-koreanischen Grenze ereignete.Die UN-Truppen sind von den einmarschierenden Chinesen überrascht worden.

Wie später die Amerikaner, so haben auch die Schweden nach Korea Unsummen in die Luftaufklärung gesteckt. Es wurden neue Flugzeugtypen entwickelt, die neben ihrem



Panzerschüler

Im amerikanischen „7th Arm TankTraining Center" in Vilseck (Oberpfalz), der größten NATO-Panzerschule in Europa, werden laufend Soldaten der NATO-Mitgliedstaaten ausgebildet, neuerdings auch deutsche Offiziere und Mannschaften. - Unser Bild zeigt General J. Hodes, Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa (auf dem Panzer stehend) mit einer Gruppe von Lehrgangsteilnehmern.

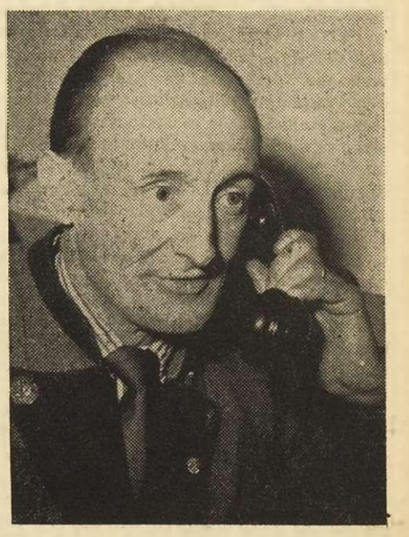
Verschärfte Lage an Israels Grenzen

TEL-AVIV. Alle israelischen Zeitungen berichteten am Montagabend über die Zusammenziehung ägyptischer, syrischer, jordanischer und libanesischer Truppen an den israelischen Grenzen. Sie berichten auch über die fortwährenden Angriffe ägyptischerKommandotruppen, die vielleicht das Vorspiel zu größeren Aktionen bilden. Ein ägyptisches Todeskommando soll schwere Verluste erlitten haben. Fieberhaft läßt die israelische Regierung die Verteidigung an den Grenzen verstärken. Das Parlament wurde zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, in deren Verlauf die Regierung die Eröffnung großzügiger Kredite für den Ankauf von Waffen forderte. An die Bevölkerung erging der Aufruf, sich freiwillig zu den Befestigungsarbeiten zu melden. Man rechnet damit, daß sich tausende Männer und auch Frauen bereit erklären, in den Grenzzonen Unterstände und Bunker zu bauen. Die Polizisten haben beschlossen, 6 Tage ihres Jahresurlaubs für den Festungsbau zu opfern. Ca. 900 Lehrer aus Tel-Aviv sind in Lastwagen zum Arbeitseinsatz nach der Wüste Neguev gbracht worden.

Radio Kairo gab in einer Sondermeldung zu, daß eine große Anzahl „Freiwilliger des Todes" auf israelischem Gebiet im Einsatz sind.

Der amerikanische Botschafter in Kairo Byroade hatte eine längere Besprechung mit Oberst Nasser. Journalisten gegenüber erklärte er, er habe dem Wunsche Ausdruck gegeben, Aegypten und Israel möchten alles versuchen um die Spannung in den Grenzgebieten zu mindern.

Aus Gaza werden israelische Angriffe mit Maschinengewehrfahrzeugen gemeldet. Infanterie soll in ägyptisches Gebiet eingedrungen sein. Zwei Aegypter wurden getötet, jedoch wurde ägyptischen Meldungen zufolge der Angriff unter schweren Verlusten für den Angreifer zurückgeschlagen. Aegypten hat daraufhin bei der Waffenstillstandskommission der Vereinten Nationen Protest erhoben.



70 Minuten tot!

Während einer schwierigen Speiseröhren-Operation in der Münchner Universitätsklinik setzte das Herz des 46jährigen Handelsvertreters Josef Ziermeier aus. Als nach dreißig Minuten die sofort vorgenommenen Herzmassagen und Herzspritzen noch immer keinen Erfolg zeigten, wurden die Angehörigen vom Tode des Patienten in Kenntnis gesetzt. Der Operateur, Professor Dr. Victor Struppler, gab aber nicht auf. Er legte das Herz frei und begann den Muskel zu massieren. Nach 70 Minuten fing, was niemand mehr geglaubt hatte, das Herz plötzlich wieder zu arbeiten an. Ziermeier lebte wieder. - Unser Bild zeigt Josef Ziermeier, der sich seit Bekanntwerden seiner „Wiedererweckung" zum Leben kaum mehr vor Anrufen und Teilnahmekundgebungen retten kann.

gewaltigen Aktionsradius und der ungeheuren Schnelligkeit statt der Kanonen mit modernsten Kameras ausgerüstet sind und deren Aufgabe es ist, zu fotografieren statt zu schießen. Die Schweden schufen in der S 29 C einen Typ, der im vergangenen Sommer mit 900 km in der Stunde einen neuen Weltrekord aufstellte.

Der Genfer Vorschlag des amerikanischen Präsidenten Eisenhower zur gegenseitigen Luftaufklärung über Rußland und Nordamerika hat die Aufmerksamkeit aller auf die Bedeutung derAufklärungsflugzeuge gelenkt. Und nicht von ungefähr stehen daher die jetzigen Luftmanöver unter diesemMotto,wenngleich gerade von Stockhlom allen Spekulationen entgegengetreten wurde, daß dieMöglichkeit einer Luftinspektion unbeschränkt seien. Die Luftwaffe bezweifelt, daß es heute schon, wie vielfach behauptet, möglich sei, mit infrarotem Licht und Radar die dicksten Nebelbänke und die tiefste Dunkelheit zu durchdringen. Die schwedischen Maschinen sind mit Leuchtbomben und -raketen ausgerüstet, die das Ziel in dem Augenblick beleuchten, in dem die Kamera „schießt".

Trotz dieses Handicaps sind die Möglichkeiten des Aufklärungsflugzeuges dennoch sehr groß. Die schwedischen Typen, mit einer Vielzahl von Kameras ausgerüstet, können sehr scharfe Bilder sowohl aus einer Höhe von zehn Kilometern wie von zehn Metern über dem Erdboden aufnehmen. In einem Bruchteil von Sekunden bannt die Kamera die wichtigen Objekte auf den Film und gibt nach der Auswertung den übrigen Heeresteilen die Grundlagen für ihre Operationen.

In den großen Fotolabors der Luftwaffe werden von Expertengruppen die Ergebnisse der Aufklärungsflüge ausgewertet. Gleichzeitig geben die Aufnahmen wichtige Hinweise, wie die eigenen Truppen durch geschickte Tarnung dem feindlichen „Auge" entzogen werden können. Daher rekrutieren sich die Expertengruppen nicht nur aus Angehörigen der Luftwaffe, sondern auch der übrigen Wehrmachtsteile Schwedens.

Damit die Aufklärungsflieger auch die Gefährlichkeit ihres Gegnenrs in der Luft kennen lernen, nehmen die Jagd- und Schlachtflugzeuge der Luftwaffe an dem Manöver teil. Ihre Aufgabe ist es, die Aufklärer in Kämpfe zu verwickeln und sie daran zu hindern, in Ruhe ihre Aufträge zu erledigen.

Wenn Schweden auch weder dem einen noch dem anderen Weltblock angehört und auf seine Bündnisfreiheit pocht, so denkt es doch nicht daran, die Hände ruhig in den Schoß zu legen. „Bündnisfreiheit bedeutet nicht Schwäche", wie Ministerpräsident Erlander in einer außenpolitschen Debatte vor dem Reichstag sagte.

Ardennen = Eifel = Komitee setzt sich für die Abschaffung der Reisepässe ein

KRONENBUGR. Vertreter aus Deutschland, Belgien, Luxemburg und Frankreich des Ardennen- und Eifelkomitees trafen sich zu einer dreitägigen Arbeitssitzung im Eifelhaus in Kronenburg. Den Vorsitz führte Baron Nothomb. Hauptpunkt der Verhandlungen war eine bessere Erschließung der Ardennen und der Eifel. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Grenzen für den Touristen und für den Wanderer weitmöglichst verschwinden. Aus diesem Grunde forderte das Komitee in einer an dieRegierungenFrankreichs,Deutschlands, Belgiens und Luxemburgs gerichteten Resolution die Abschaffung des Passzwanges zwischen diesen Ländern. Vorzeigen der Kennkarte (Personalausweis) soll für den Grenzübertritt genügen. Die Eifel und die Ardennen stellen einen geographisch einheitlichen Raum dar und viele lassen sich davon abhalten, alle Sehenswürdigkeiten dieses Raumes zu besichtigen, eben weil langwierige und oft komplizierte Paßformalitäten ihnen das Reisen und das Wandern verleiden.

Außerdem wurde beschlossen, gemeinsam einen Wanderweg zu schaffen, der durch alle vier Länder führt, ebenso wie eine „Grünen Straße" für die Autofahrer.

DieTagungen verliefen in äußerstherzlicher Art und es ist zu erwarten, daß das erst 1955 gegründete Komitee im Sinne der touristischen Erschließung in Kürze recht beachtliche Erolge zu verzeichnen haben wird.

Eine Million duftender Blüten

Bad Mondorf wird ein Blumenmeer

LUXEMBURG. Von Mitte April bis Ende Mai wird Bad Mondorf in Luxemburg, Europas blumenreichster Kurort, ein einziges Blumenmeer sein. Im 36 Hektar großen Kurpark, der zu den gediegensten des Kontinents zählt, wurd eneine halbe Million Blumenzwiebeln — Krokusse, Narzissen, Hyazinthen und Tulpen — gepflanzt. Inmitten der Rasenflächen des Naturgartens, in den Felspartien, längs der schattigen Alleen und der stillen Ufer des Parkweihers und an den sonnigen Hängen wird sich sechs Wochen lang ein Blütenteppich von verschwenderischer Pracht und betäubendem Wohlgeruch ausbreiten Die gesamte Anlage umfaßt etwa 2000 Beete, und nur wer die berühmte Blumenschau im Keukenhof in Holland gesehen hat, kann sich eineVorstellung von dem märchenhaften Farbenzauber und dem herrlichen Duft des Blumenmeeres machen, das dem Besucher inBad Mondorf entgegenbranden wird.

Die luxemburgische Postverwaltung gibt aus diesem Anlaß einen Satz Sonderbriefmarken heraus.

Zahlreiche Sportveranstaltungen, wie Tennisturniere, Schwimmwettbewerbe, Reit- u Sprungkonkurrenzen, Konzerte, Ballabende, Tagungen wechseln während der „Floralien" in bunter Folge ab.

Die luxemburgischen Eisenbahnen (u. voraussichtlich auch die ausländischen Netze) gewähren 50 Prozent Fahrpreisermäßigung für die Reise nach Bad Mondorf, denn die in einem speziellen Büro im Innern der Ausstellung abgestempelten Hinfahrkarten berechtigen zur kostenlosen Rückfahrt.

Jedem 5000. Besucher wird ein wertvolles Geschenk überreicht, und man rechnet dieses Jahr mit einer Besucherzahl von mindestens 200 000.

Die Schirmherrschaft über das Bad Mondorfer Blumenparadies hat die Großherzogin Charlotte von Luxemburg übernommen.

Gemeinsame Politik gegenüber dem Osten

STRASSBURG (ep). Die Frage einer gemeinsamen europäischen Politik gegenüber dem Osten und die Entwicklung der internationalen Lage seit Oktober 1955 sind die bedeutendsten Themen des ersten Teils der 8. Sitzungsperiode der Beratenden Versammlung des Europarates vom 16. bis 21. April in Straßburg. Zum Berichterstatter über die politischen Probleme hat der allgemeine Ausschuß den Italiener Benvenuti gewählt.

Auf der Tagesordnung stehen weiter: die Wiederbelebung der europäischen Integration, insbesondere auf dem Gebiet der Atomenergie, der 7.Jahresbericht des Europäischen Wirtschaftsrates (OEEC), der Bericht der Europäischen Verwehrsministerkonferenz, die Zusammenarbeit im Post- und Fernmeldewesen, die EuropäischeSozialordnung, dieSchaffung eines europäischen Wirtschafts- und Sozialrates und die geistige Eingliederung junger Flüchtlinge.

Am 16. April tritt der Ministerausschuß des Europarates unter Vorsitz des italienischen Außenministers Martino zusammen. Oesterreich wird voraussichtlich bei dieser Gelegenheit seinen Beitritt zum Europarat erklären.

Frankreich - „Angelpunkt der Verteidigung"

PARIS (ep). Die von der französischen Regierung herausgegebene Monatszeitschrift für Dokumentation „Les Cahiers Francais" hat kürzlich die Bedeutung Frankreichs für die NATO umrissen. Ihre Schlußfolgerung ist angesichts der Gegebenheiten in Nordafrika von allgemeinem Interesse.Geographisch könne man Frankreich als den Angelpunkt der atlantischen Verteidigung ansehen, schreibt das Blatt. Das Nervensystem der NATO lasse sich auf der Karte ohne Frankreich kaum vorstellen. Der größte Teil der Westeuropa bedeckenden Infrastruktur befinde sich auf französischem Gebiet. Nordafrika sei ein wesentlicherFaktor der gemeinsamen Verteidigung. Tunesien und Marokko, die nicht zur NATO gehören, müsse man als ergänzende Länder bezeichnen: Tunesien mit der starken Seebasis von Bizerta. Marokko mit seinen Stützpunkten, deren sich die USA für ihre strategische Luftwaffe bedienen.Diese Luftwaffe sei zwar nicht in die NATO integriert, bilde aber trotzdem ein paralleles Element, dessen grundlegende Bedeutung man erkenne, wenn man einrechnet, daß sie im Falle eines Angriffs auf Westeuropa den Auftrag erhielte, massive Gegenschläge zu führen.

Hollands Eisen- und Stahlproduktion gestiegen

DEN HAAG. (ep) Hollands Produktion von Walzwerkserzeugnissen erhöhte sich 1955 gegenüber dem Vorjahr um 18 % auf insgesamt 1 Mill. t. Die Roheisenerzeugung ist um 60 000 t auf 670 000 gestiegen. Auch die Herstellung von Rohstahl und Gußeisenerzeugnissen konnte weiter zunehmen.

Die belgischen Löhne sind höher

FRANKFURT-M. (ep) Innerhalb von 5 Jahren, vom April 1949 bis zum April 1954, sind die gezahlten Arbeitslöhne (ausgenommen Bergarbeiterlöhne) in Belgien um 25,3 % und in der Bundesrepublik um 33,8 % gestiegen.Diese Angaben machte die belgische Fachzeitschrift „Industrie". Ende April 1955 betrugen die Stundenlöhne in Belgien 23,16 Fr. und in Westdeutschland 20,64 Fr.

Aktuelle KURZNACHRICHTEN

INLAND

— BRÜSSEL. Die diesjährige internationale Messe ist die 30. seit ihrem Bestehen. Bisher haben schon 4.280 Ausstellerfirmen zugesagt. Vierzehn Nationen nehmen teil, darunter 3 aus dem Ostblock (DDR, Tschechoslowakei und Ungarn), sowie sehr weit herkommende Aussteller, wie z. B. aus Pakistan und Japan.

— TOURNAI. Für den 29. April waren in Tournai Teilwahlen zur Ersetzung des verstorbenen Bürgermeisters E. De Rasse vorgesehen, da keine Ersatzkandidaten mehr vorrätig waren. Die Kandidatenlisten mußten bis zum 8. April eingereicht werden. Da nur eine einzige Kandidatur vorgeschlagen wurde, die des liberalen Industriellen L. Casse, wurde dieser ohne Wahl zum Gemeinderatsmitglied bestimmt.

— BRÜSSEL. Der Finanzminister hat seine Kollegen gebeten, die Haushalte ihrer Ressorts für 1957, sowie die Abänderungsvorschläge für das Büdget 1956 baldmöglichst einzureichen, damit die Regierung, wie in vorigem Jahre, die Haushalte noch vor Ablauf der gesetzlichen Frist an das Parlament weiterreichen kann.

AUSLAND

— WASHINGTON. Der Sprecher des Weißen Hauses verlas eine Erklärung, in der die Regierung der Vereinigten Staaten hren Willen kundtut, sich gegen jeglichen Angriff im Mittleren Osten einzusetzen. Außerdem wollen sie nach besten Kräften die Mission des Generalsekretärs der Vereinten Nationen im Mittleren Osten unterstützen. Diese Erklärungen wurden in London mit Befriedigung aufgenommen.

— ALGIER. Die Kämpfe in Algerien werden von Tag zu Tag schärfer. Bei Djeurf (Nementschas) dauerten die Kämpfe mehrere Tage lang an. Auf Seiten der Ordnungstruppen wurden 20 Soldaten getötet und 30 verwundet. Nach bisherigen Feststellungen verloren die Rebellen 120 Tote. Die Rebellen waren mit schweren Maschinengewehren ausgerüstet und konnten so eine vielfache Anzahl Ordnungstruppen, denen wegen der Bodenbeschaffenheit keine Fliegerunterstützung gewährt werden konnte, in Schach halten. Bei Tizi-Ouzon (Großkabylien) griffen die Rebellen eine Postkolonne an und erbeuteten Werte von vier Millionen fFr. In Algier wurde ein muselmännischer Leutnant, der in Verbindung mit der nationalen Befreiungsfront, einer terroristischen Organisation, in Verbindung stand, verhaftet.

— LONDON. Auf der Londoner Abrüstungskonferenz machteFrankreich einenVorschlag, der eine Annäherung zwischen den Vorschlägen der Sowjetunion und der USA ermöglichen sollte. Der sowjetische Vertreter Gromyko erklärte sofort, daß er gegen diesen Plan sei.

— NIKOSIA. Drakonische Sicherheitsmaßnahmen wurden in Zypern ergriffen. Das ganze zypriotische Personal des Flughafens von Nikosia, darunter die Zollbeamten, die Beamten der Gesundheitsbehörde und der Einwanderungsbehörde, wurden fristlos entlassen und durch britische Soldaten ersetzt. Eine Meldung, der zufolge der Chef der EOKA Anweisungen gegeben hatte, Zeitzünderbomben in allen Flugzeugen zu verstekken, veranlaßte den britischen Gouverneur zu diesen Maßnahmen. Andererseits will man wissen, daß die EOKA auch in Großbritannien nicht untätig ist und Bombenattentate vorbereitet.

— BELGRAD. Nach einer Unterredung des belgischen Außenminister Spaak mit dem jugoslawischen Staatssekretär beim Außenministerium Popovic wurde ein gemeinsames Kommunique herausgegeben, in dem dieGesprächspartner auf den herzlichen Ton hinwiesen, in dem die Unterredungen stattgefunden haben und den Willen beider Regierungen kundtun, die momentane Entspannung der internationalen Lage zu einer Verstärkung des Friedens auszunutzen.

— TETUAN. Mohammed V., Sultan von Marokko wurde nach seiner Spanienreise in Tetuan vom Khalifa, seinem Vertreter in der ehemaligen spanischen Zone, und vom spanischen Hohen Kommissar, Garcia Valino, inmitten einer jubelnden Volksmenge empfangen. Thronfolger Moulay Hassan gab dem Volke die Aufhebung der Regierung für die spanische Zone bekannt, und fügte hinzu, fortan existiere nur mehr eine Regierung für ganz Marokko in Rabat. Der Führer des Istiqlal, Si Allal el Fassi fordert in einem Interview die Rückgabe Mauritaniens, das von den Franzosen annektiert worden sei. Frankreich habe im Laufe des 20. Jahrhunderts verschiedene Teile Südmarokkos, die historisch geographisch und völkisch gesehen immer ein Bestand Marokkos gewesen sind, an sich gerissen.

— BELGRAD. Unter der Führung des Präsidenten der sozialistischen Partei Belgiens, Max Buset, ist eine Abordnung dieser Partei in Belgrad eingetroffen. Die Abordnung, zu der auch Außenminister Spaak stoßen wird, wird vom jugoslawischen Staatschef Marschall Tito empfangen. Zweck des Besuches ist ein Gedankenaustausch zwischen belgischen und jugoslawischen Sozialisten.

— PARIS. Die Mitgliedstaaten der NATO haben beschlossen, gegenseitig Informationen über die Atomforschung auszutauschen. Jetzt haben sich auch die USA bereit erklärt, an diesem Austausch teilzunehmen, jedoch nur soweit es die Bundesgesetze erlauben, die in gewissen Fällen Geheimhaltung vorschreiben.

— REYKJAVIK. König Frederick IX. und Königin Ingrid von Dänemark sind mit dem Flugzeug in Island zu ihrem ersten offiziellen Besuch angekommen.

— MOSKAU. Die „Izwestia" schreibt, Rußland bliebe seiner Nichteinmischungspolitik im Nahen und Mittleren Osten treu. England und Amerika führten eine Politik der Einschüchterung, um ihre Petroleuminteressen zu wahren.

Berühmter Zauberkünstler in St. Vith

ST. VITH. Am kommenden Sonntag, den 15. April, abends gegen 8 Uhr tritt wieder der berühmte Zauberkünstler „Beau-Feu" im Saale Even-Knodt auf, dessen Talente einem weiten Publikum schon durch Aufführungen in St. Vith und Amel zugänglich gemacht wurden. Auch diesmal wieder wird „Bean-Feu" es verstehen, seine Zuschauer durch die verblüffendsten Tricks zu fesseln. Einen ohrenbetäubenden Lacherfolg erzielt er mit seinen „Hypnoseversuchen". Es wird sich schon lohnen seinen Darbietungen zuzusehen.

Im Laufe des Abends findet eine große Verlosung zugunsten der Maria Goretti-Schule statt. Frl. Christel Raven, Sopran, und das Streichorchester haben sich für die musikalische Umrahmung zur Verfügung gestellt.

Da mit großem Andrang gerechnet werden kann, ist es ratsam die Plätze reservieren zu lassen. Karten sind im Vorverkauf im Saale Even-Knodt zu haben.

— TUNIS. Der Präsident des Neo-Destour Habib Bourguibaba wurde einstimmig zum Präsidenten der verfassunggebenden Versammlung gewählt.

— LONDON. Nach drei Wochen Debatten der Abrüstungskonferenz haben die Teilnehmer die Bilanz über die bisherigen Ergebnisse der Konferenz gezogen. In London ist man leicht optimistisch gestimmt, da sich zum ersten Male eine Annäherung zwischen Ost und West in der Abrüstungsfrage bemerkbar macht.

— LONDON. Die der Arbeiterpartei nahestehende Wochenzeitschrift „Sunday Pictorial" behauptet es bestehe eine große Uneinigkeit zwischen Eisenhower und Eden und diese Tatsache sei Schuld daran, daß sich die Kluft zwischen d enbeiden Ländern immer mehr vergrößere.

— WASHINGTON. Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, wollen die USA den Mitgliedsstaaten des Paktes von Bagdad ihre Wirtschaftshilfe anbieten.

— NEW YORK. Die „New York Times" hat ihre Korrespondenten in Europa gebeten, die Reaktion auf die Politik der USA festzustellen. Hierbei kam heraus, daß in denWesteuropäischen Hauptstädten die Schuld an der ungeschickten amerikanischen Politik nicht Eisenhower, sondern Dulles, der in Europa nicht populär ist, zugeschoben wird.

Die St.Vither Zeitung erscheint 3 mal wöchentlich und zwar dienstag, donnerstags und samstags. - Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St.Vith, Hauptstr. 58 u. Klosterstr. 16. - Tel. 193

Au

Int

Ver

MANDERFE
im Hotel de
Vereinigung
kantone (US
Präsidenten,
nigung grupp
schüsse der
die durch ih
sind.

1. Protokoll

Das Protok
stellt, daß inz
gaben der U
schaft, die S
wurde, oder
Bearbeitung

2. Korrespon

Der seit de
wechsel wird
diesem Jahre
stehen, gege
Jahre.

3. Herausgab

Schon gele
wurde die F
ren in deuts
che beschloss
und die Bild
schönen fran
wird beschlo
trag zu gebe
jetzt schon d
in Angriff g
meblätter: W

4. Touristisc

InVorauss
in Brüssel
verstärkten
anerkannt, d
tenteils nach
bewegen wir
schlossen, 3

An die

ST.VITH. M
lekte „Das
und dem 22
ten zu 5, 10,
Gunsten de
Spendet reic
de in ihre F
ran, daß es
licht wird, i
100 Fr. pro
len, ihnen s
sie 2 Mal im
Schon allein
sie kümmer
leichter zu
DieZusam
lich rührend
sie zusamme
zu ihrer mo
Ich bitte
jungen Dam
zu kommen
und eventu
In jedem
gen Mädche
nehmen un
Tag opfern,
sammeln.
Im Jahre
Kantone St.
ausbezahlt.
digkeit ein
nicht, daß e
Ich benut
deverwaltu
übermittelt
innern und
schuß zu si
daß ausreic
Alle diej
lerinnen be
lich und un
fügung gest
Spende an

Aus St.Vith und Umgebung

Internationaler Journalistenbesuch im Kanton Malmedy-St.Vith

Versammlung der Werbeausschüsse der Ostkantone

MANDERFELD. Am Dienstag abend tagte im Hotel des Ardennes in Manderfeld die Vereinigung der Werbeausschüsse der Ostkantone (USICE) unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn B. Bragard. Diese Vereinigung gruppiert bekanntlich die Werbeausschüsse der Kantone Malmedy und St.Vith, die durch ihre Präsidenten dort vertreten sind.

1. Protokoll der letzten Sitzung.

Das Protokoll wird genehmigt und festgestellt, daß inzwischen den verschiedenen Eingaben der USICE an die Eisenbahngesellschaft, die Straßenverwaltung stattgegeben wurde, oder daß sie bei diesen Behörden in Bearbeitung sind.

2. Korrespondenz.

Der seit derletztenSitzung getätigteSchriftwechsel wird vorgelesen. Der USICE wird in diesem Jahre ein Zuschuß von 74.000 Fr. zustehen, gegenüber 35.000 Fr. im vorigen Jahre.

3. Herausgabe von Propagandamaterial.

Schon gelegentlich der vorigen Sitzungen wurde die Herausgabe von Werbebroschüren in deutscher und niederländischer Sprache beschlossen. Als Unterlage soll der Text und die Bilder der schon bestehenden sehr schönen französischen Ausgabe dienen. Es wird beschlossen, 12.000 Exemplare in Auftrag zu geben. Für die Wintersaison wird jetzt schon die Herausgabe eines Faltblattes in Angriff genommen. Thema dieser Reklameblätter: Wintersport und Karneval.

4. Touristische Tagungen.

InVoraussicht auf dieWeltausstellung 1958 in Brüssel wurde die Notwendigkeit einer verstärkten Propaganda für unsere Gegend anerkannt, da sich der Fremdenstrom größtenteils nach Brüssel und nach der Küste hin bewegen wird. Aus diesem Grunde wird beschlossen, 30—40 Journalisten aus Deutschland, Holland, Frankreich und dem Großherzogtum Luxemburg zu einer Studienreise durch die Kantone Malmedy und St.Vith einzuladen, die sie am 7. und 8. Juni mit den Sehenswürdigkeiten unserer beiden Kantone bekannt machen soll. Als weitere Werbungsaktion wird am 24. Juni ein Rallye durchgeführt, welches die südlichen Teile der Kantone Malmedy und St.Vith berührt. Einzelheiten hierzu werden später bekanntgegeben.

5. Verwirklichung des Wanderweges derOstkantone.

Dieser Wanderweg wird in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Werbeausschüssen durchgeführt. Da das Ardennen-Eifel-Komitee gelegentlich seiner letztenVersammlung in Kronenburg beschlossen hat, internationale Wanderwege zu schaffen, werden die Werbeausschüsse der Ostkantone ihre Wanderwege so anlegen, daß sie Anschluß zu den Nachbarländern haben. Herr Gentine, Sekretär der Féderation du Tourisme in Lüttich und Sekretär der USICE wird in der Woche nach Pfingsten zusammen mit den Vertretern der Werbeausschüsse die Wanderwege festlegen und beschildern.

6. Vortrag des Direktors der Hotelschule in Lüttich.

Herr Crahay, Direktor der Hotelschule in Lüttich hat sich bereit erklärt, anfang Mai einen Vortrag mit Lichtbildvorführungen in Malmedy zu halten. Bei dieser Gelegenheit wird ein Tonfilm in deutscher Sprache aufgeführt, in dem Bilder aus unserer Gegend gezeigt werden.

7. Verschiedenes.

Auf Antrag des Vertreters des Werbeausschusses St.Vith wird beschlossen, eine deutsche Uebersetzung des Campingreglements anfertigen zu lassen.

Die nächste Versammlung findet am 29. Mai um 8 Uhr abends in St.Vith in einem noch zu bestimmenden Lokale statt.

Was ist denn im St.Vither Land los?

ST.VITH. Seit Osterdienstag scheinen alle Knaben vom 6., 7. und 8. Schuljahr in der ganzen Gegend wild geworden zu sein. Sie laufen von Haus zu Haus und verkaufen Lose. Denn am Sonntag, dem 15. April soll eine grosse Verlosung stattfinden, und zwar zugunsten des Dekanatsinstituts St.Maria Goretti in St.Vith. Etwa 300 Knaben verkauften in einer Woche rund 15.000 Lose. Das ist eine Leistung, zu der man gratulieren muß. — Nun fragt sich der Leser, warum diese Knaben denn so eifrig sind? Zunächst wohl, weil sie etwas verstanden haben von der Bedeutung und dem Existenzkampf der kath. Schulen. Dann aber auch, weil sie um die Wette verkaufen. Wer nämlich am meisten Lose an denMann bringt, der soll einen Freiflug im Sportflugzeug machen. Bisher sind die beiden Sieger: Walter Kohnenmergen aus St.Vith (300 Lose) und Ludwig Michels aus Ouren (mit 90 Losen für 40 Häuser). — Aber die Leute, so fragt der Leser weiter? Sind denn auch 15.000 Leute wild geworden? Wraum kauften denn 15.000 Menschen ein Los zu 10 Fr.? Zunächst wohl, weil auch die Leute wissen, was eine katholische Schule ist und wie sehr sie der Unterstützung aller bedarf. Dann aber auch, weil bei dieser Verlosung die Gewinne j e d e n in Versuchung bringen. So kann man für 10 Fr. z. B. eine ADLER-Nähmaschine gewinnen, die im Handel 11.550 Fr. kostet! Oder eine HOVER-Waschmaschine (5200 Fr.), 1 Viehputzgerät Lutinus (3975 Fr.), 1 elektrischer Bohner (3450 Fr.), und 75 andere Gewinne im Gesamtwerte von 40.000 Fr. Deshalb kauften 15.000 Leute aus dem St.Vither Land ein Los! Sollte aus Versehen ein Haus übergangen worden sein, so kann man auch schriftlich Lose anfordern: Klosterstraße 42, Sankt Vith. — Die Liste der Gewinner wird am 19. und am 21. April in dieser Zeitung veröffentlicht werden. (Mitgeteilt)

Leichter Verkehrsunfall

SOURBRODT. Am Dienstag wurde der hiesige Radfahrer G. auf der Straße zwischen dem Venn und dem Bahnhof Sourbrodt von einem Militärjeep angefahren. Nachdem er von einem Arzt behandelt worden war,konnte er seine Arbeit bei der Eisenbahn wieder aufnehmen.

Börsenkommentar der Woche

Brüsseler Börse unentschlossen — Neue Fortschritte in New York — London fester — Paris und Amsterdam gleichbleibend

ST.VITH.Wie in den vergangenen Wochen, so konnte auch in der letzten Woche eine undefinierbare Tendenz festgestellt werden und der Mangel an Ueberzeugung blieb auch weiterhin die dominierende Note.

Unter einigenWertgruppen,wie z.B. Papierfabriken, Kohlenzechen und Spiegelindustrien, konnte man eine Kurssteigerung wahrnehmen. Trotz allem herrschten die Kursrückgänge jedoch vor. Am meisten betroffen waren die Plantagen, Glas-, Kolonial- und Elektrotrustwerte.

Was die Kolonialwerte anbetrifft, so bleibt festzustellen, daß selbige mit stark verminderten Kursen im Vergleich zu den Höchstkursen von 1955 gehandelt werden und — wenn man Notiz von den regelmäßigen Gewinnsteigerungen in diesem Kompartiment nimmt und die ausgeteilten Dividende nicht vergißt, — dann muß man sich die Frage stellen, ob die Erschöpfung, welche wir seit einigen Wochen erleben, durch die Stellung der Unternenhm engreechtfertigt ist. Der Index der Kolonialwerte beträgt gegenwärtig 996,4 Punkte gegen 1131,3 Ende Dezember und 1235,9 am 19. August 1955. Im Vergleich zum Höchststand des vergangenen Jahres macht sich also ein Rückgang von immerhin 20 Prozent bemerkbar.

Was die Börsenleitzahl anbetrifft, so bleibt hier in einem Zeitraum von 8 Tagen ein Rückgang von 2,4 Punkten festzustellen. Andererseits betrug das Umsatzvolumen zwischen 91 und 108 Millionen Franken.

Demgegenüber konnte Wall-Street, welche gewöhnlich einen direkten Einfluß auf unsere Börse hat, eine neue Hausseetappe registrieren, welche dem Dow-Jones-Index erlaubte, am vergangenen Mittwoch 518,65 Punkte zu erreichen. Auch in Kanada erreichen zahlreiche Werte Rekordhöhen.

Die Intensivität und die regelmäßige Entwicklung der Wirtschaft veranlassen eine Festigkeit an den nordamerikanischen Börsen, zumal die angekündigten Gewinne in der Mehrzahl die Gewinne der vergangenen Jahre bei weitem überschritten.

In Belgien, sowohl wie in Amerika hält der wirtschaftliche Aufschwung weiterhin an, vor allem in der Eisenhüttenindustrie, der metallverarbeitenden Industrie und in den Industrien der nichteisenhaltigen Metalle, welche über beachtliche Bestellblocks verfügen.

Jedenfalls nimmt di Brüsseler Börse von dieser außergewöhnlich brillanten Situation jenseits des Atlantiks keinerlei Notiz.

Ihre Orientierung richtete sich einigen Lokalsektoren zu und hat einen vorübergehenden Charakter, und es besteht die Möglichkeit, daß selbige aus Vorsichtigkeitsgründen hervorgerufen wurde. Die Entwicklung könnte jedoch bei einer Verlangsamung der Wirtschaft in den komenden Monaten fühlbare Rückschläge an unserer Börse weniger fühlbar mach enals an den amerikanischen, wo zur Zeit die Kurse histerische Höhen erreichen und wo die vorherrschende Spekulation alsdann durch einen gesünderen Markt abgelöst würde.

(Mitgeteilt durch die Brüsseler Bank, St.Vith)

Glückliche Rettung

BÜTGENBACH. Am Montag nachmittag gegen 2 Uhr fuhr der zum Talsperrenpersonal gehörende 50jährige Johann D. mit einem Außenbordmotorboot über den Bütgenbacher Stausee. Ungefähr 50 Meter vom Ufer entfernt schlug das Boot aus bisher unbekannten Gründen um. D. der nicht schwimmen kann, gelang es, sich am Boot festzuhalten. Erst nach längerer Zeit wurden seine Hilferufe vernommen. Ander Arbeiter der ESMA fertigten aus herumliegenden Baumstämmen ein Floß an und eilten dem Verunglückten, dessen Kräfte schon nachließen, zu Hilfe. Er wurde in das Krankenhaus zu Bütgenbach gebracht, ebenso wie einer der freiwilligen Retter. Der Zustand der beiden ist befriedigend.

An die Freunde der Blinden

ST.VITH. Mit großen Schritten rückt die Kollekte „Das Licht" heran. Zwischen dem 15. und dem 22. April 1956 werden ihnen Karten zu 5, 10, 20, 50 und 100 Fr. angeboten zu Gunsten der 30 Blinden unserer Gegend. Spendet reichlich und helft mit, etwas Freude in ihre Finsternis zu bringen. Denket daran, daß es durch reichliche Spenden ermöglicht wird, ihnen jeden Monat 300 Fr. und 100 Fr. pro Kind unter 16 Jahren auszuzahlen, ihnen so etwas Freude zu schenken und sie 2 Mal im Jahre in St.Vith zu versammeln. Schon allein der Gedanke, daß alle sich um sie kümmern, hilft ihnen ihr schweres Los leichter zu ertragen.

DieZusammenkünfte derBlinden sindwirklich rührend. An ihrer Freude sieht man, wie sie zusammenhalten und wie notwendig dies zu ihrer moralischen Stärkung ist.

Ich bitte daher alle jungen Mädchen und jungen Damen, die mir helfen wollen, zu mir zu kommen, um die Kollekte vorzubereiten und eventuelle Strickarbeiten auszuführen.

In jedem Dorfe sollten die größeren jungen Mädchen die Blinden unter ihren Schutz nehmen und ihnen zweimal im Jahre einen Tag opfern, indem sie das notwendige Geld sammeln.

Im Jahre 1956 werden den 30 Blinden der Kantone St.Vith und Malmedy 150.000,— Fr. ausbezahlt. Ich hoffe, daß alle die Notwendigkeit einsehen zu s p e n d e n. Vergeßt nicht, daß es für unsere Blinden ist.

Ich benutze die Gelegenheit alle Gemeindeverwaltungen, die mir noch keinenZuschuß übermittelt haben, an das Blindenwerk zu erinnern und mir einen guten jährlichen Zuschuß zu sichern, der mit dazu beitragen soll, daß ausreichend Geld vorhanden ist.

Alle diejenigen, die nicht von den Sammlerinnen besucht werden, die sich unentgeltlich und unaufgefordert dem Werke zur Verfügung gestellt haben, werden gebeten, ihre Spende an folgende Anschrift zu richten:

Blindenhilfswerk Verviers
Bezirk St.Vith-Malmedy
Frau A. Grotenrath
St.Vith, Ameler Straße

Wiederaufbau-Anleihe

ST.VITH. Bei der 310.Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (3. Abschnitt) wurden folgende Gewinne erzielt: Serie 8178, Nr. 324: 1 Mill. Fr. Serie 8067, Nr. 472 : 500.000 Fr. Die anderen Obligationen dieser Serien sind mit 1.000 Fr. rückzahlbar.

Kommende motorsportliche Ereignisse

ST.VITH. Mit der schönen Jahreszeit kommen auch die motorsportlichen Veranstaltungen wieder. Vom Auto-Moto-Club St.Vith erfahren wir, daß dieser am Sonntag, 29. April sein diesjähriges Frühjahrsrallye veranstaltet und zwar wird es diesmal ein Wettkampf zwischen dem Houffalize AMC und dem AMC St.Vith. Von beiden Clubs wurde gemeinsam ein Wanderpokal gestiftet, der endgültig an den Club fällt, der ihn zweimal gewonnen hat. Vom Moped über den Motorroller, das Motorrad bis zum schweren Personenwagen sind alle Fahrzeuge zugelassen. Das Reglement und die Bedingungen geben wir in einer späteren Ausgabe bekannt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, wird gebeten, schon jetzt die Fahrzeuge vorzubereiten, damit bei Eröffnung des Meldetermins jeder Interessent sofort zugreifen kann. Dieses Frühjahrsrallye soll gleichzeitig als Training für das im Sommer startende touristische Rallye, welches der AMC ebenfalls organisiert, dienen.

Am 6. Mai kommt das große internationale Polizeirallye für Autos und Motorräder durch unsere Gegend und zwar von Malmedy über St.Vith nach Houffalize. Gegen 7 Uhr morgens findet in St.Vith, an den Linden eine Kontrolle statt.

Nachmittags desselben Tages berührt die Fernfahrt für Motorräder Lüttich—Monaco—Lüttich unsere Gegend auf der Hinfahrt von Weismes kommend über Amel, St.Vith in Richtung Houffalize. In St.Vith wird die erste Zeitkontrolle iengerichtet. Die ersten Fahrer werden gegen 4 Uhr erwartet und werden sich wahrscheinlich etwas länger aufhalten, da dieser erste Abschnitt relativ leicht ist und die meisten Fahrer lange vor ihrer „idealen Zeit" eintreffen werden. Die auf der Hinfahrt zu bewältigende Strecke ist 2458 Kilometer lang und die Rückfahrt, nach einem Tag Pause in Monaco 2302 Kilometer. Unter Berücksichtigung der festgesetzten Schnitte läßt sich ausrechnen, daß die Fahrer auf der Hinfahrt 29Stunden und bei derRückfahrt 26 Stunden im Sattel sitzen. Erfreulich ist, daß auch zwei Mitglieder des AMC Sankt Vith für dieses Rennen gemeldet haben: Franz Nießen aus Malmedy und Ferdy Heinen aus Deidenberg. Es wäre sehr begrüßenswert, wenn sich noch ein dritter Fahrer hinzugesellen würde und der AMC so eine Clubmannschaft im Rennen hätte.

Der belgische Motorradverband veranstaltet am 17. Juni ein touristisches Rallye, dessen Endziel St.Vith ist. Autos und Motorräder aus dem ganzen Lande kommen hier zusammen.

Unserer Gegend wird also in dieser kommenden Saison auf motorsportlichem Gebiete allerhand geboten und dies ist in erster Linie dem sehr rührigen AMC zu verdanken.

Die Mitgliederzahl hat jetzt 410 erreicht. Den Nachzüglern ist zu empfehlen, ihren Beitrag baldigst zu entrichten, damit die mit der Mitgliedschaft verbundenen Versicherungen nicht unterbrochen werden. Außerdem winkt dem 500. Mitglied die Ehrenmitgliedschaft beim AMC St.Vith.

Am 24. Juni findet ein Rallye der Vereinigung der Werbeausschüsse der Ostkantone statt, das die Kantone Malmedy und St.Vith berührt. - Wir berichten hierüber an anderer Stelle dieser Ausgabe.

Ausländische Währungskurse

Offizielle Wechselkurse

100	Französische Fr.	14,14475	14,21475
1	Schweizer Fr.	11,37	11,42
1	USA-Dollar	49,78	49,98
1	D-Mark	11,88	11,93
1	Holländ. Gulden	13,08	13,13
1	Engl. Pfund	139,43	139,93
100	Ital. Lire	7,9275	7,9675

Kurse des freien Devisenmarktes

100	Französische Fr.	12,25	12,55
1	Schweizer Fr.	11,55	11,75
1	USA-Dollar	49,60	50,25
1	D-Mark	11,75	11,95
1	Holländ. Gulden	12,95	13,15
1	Engl. Pfund	133,—	135,—
100	Ital. Lire	7,80	7,97

Die erste Kurszahl gilt für den Ankauf, die zweite für den Verkauf.

CHTEN

e Mauritaniens, das von
ektiert worden sei. Frank-
ıfe des 20. Jahrhunderts
: Südmarokkos, die hi-
ıch und völkisch gesehen
Marokkos gewesen sind,

er der Führung des Prä-
listischen Partei Belgiens,
: Abordnung dieser Partei
ıffen. Die Abordnung, zu
ıister Spaak stoßen wird,
wischen Staatschef Mar-
gen. Zweck des Besuches
ıustausch zwischen belgi-
vischen Sozialisten.

itgliedstaaten der NATO
, gegenseitig Informatio-
ıforschung auszutauschen.
ch die USA bereit erklärt,
sch teilzunehmen, jedoch
Bundesgesetze erlauben,
allen Geheimhaltung vor-

onig Frederick IX. und Kö-
Dänemark sind mit dem
zu ihrem ersten offiziellen

„Izwestia" schreibt, Ruß-
Nichteinmischungspolitik
leren Osten treu. England
ten eine Politik der Ein-
ihre Petroleuminteressen

Zauberkünstler St. Vith

menden Sonntag, den 15.
18 Uhr tritt wieder der be-
ıstler „Beau-Feu" im Saale
ssen Talente einem weiten
urch Aufführungen in
zugänglich gemacht wur-
wieder wird „Bean-Feu" es
schauer durch die verblüf-
ı fesseln. Einen ohrenbe-
'olg erzielt er mit seinen
:n". Es wird sich schon loh-
ungen zuzusehen.

nds findet eine große Ver-
der Maria Goretti-Schule
Raven, Sopran, und das
ıben sich für die musikali-
zur Verfügung gestellt.

ndrang gerechnet werden
die Plätze reservieren zu
l im Vorverkauf im Saale
ɔen.

räsident des Neo-Destour
ıa wurde einstimmig zum
verfassunggebenden Ver-
t.

drei Wochen Debatten der
enz haben die Teilnehmer
: bisherigen Ergebnisse der
ı. In London ist man leicht
mmt, da sich zum ersten
ıerung zwischen Ost und
ırüstungsfrage bemerkbar

: der Arbeiterpartei nahe-
zeitschrift „Sunday Picto-
: bestehe eine große Unei-
Eisenhower und Eden und
Schuld daran, daß sich die
enbeiden Ländern immer

J. Wie aus gut unterrich-
autet, wollen die USA den
les Paktes von Bagdad ih-
e anbieten.

Die „New York Times" hat
ıten in Europa gebeten, die
Politik der USA festzu-
m heraus, daß in denWest-
ptstädten die Schuld an der
erikanischen Politik nicht
ern Dulles, der in Europa
zugeschoben wird.

ng erscheint 3 mal wöchent-
stag, donnerstags und sams-
Verlag: M. Doepgen-Beretz,
8 u. Klosterstr. 16. - Tel. 193

BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

– NEW YORK. Der Journlist Viktor Riesel, der bekanntlich Ende voriger Woche von einem Unbekannten mit Vitriol bespritzt worden war, wird wahrscheinlich das Augenlicht nicht verlieren. Inzwischen hat sich sein Befinden soweit gebessert, daß er Freunde, die ihn besuchten, erkannte.

– WARSCHAU. Der polnische Staatsrat erließ ein Dekret, wonach die Schulpflicht für Kinder von 7 bis 14 Jahren eingeführt wird.

– NEW YORK. Ueber das Wochenende herrschte über verschiedenen Gegenden im Nord-Osten der Vereinigten Staaten ein heftiger Schneesturm. Stellenweise beträgt die Schneeschicht 30 Zentimeter.Hochspannungsleitungen wurden zerstört und der Verkehr teilweise lahmgelegt.

USA-Team für die Olympischen Reiterspiele

Zur Teilnahme an den olympischen Reiterspielen in Stockholm vom 10. bis 17. Juni trafen Team-Captain W. M. Steinkraus und vier Olympia-Springreiter aus USA mit 10 Pferden am 5. April in Europa ein. Gerade war ein frühlingsmäßiger Schneesturm zu Ende gegangen, als die amerikanische Maschine mit ihrer wertvollen Last auf dem Hamburger Flugplatz Fuhlsbüttel landete.

– DEMING (Neu-Mexiko). In dieser Woche sind es fünf Jahre her, daß der jetzt zwanzigjährige Jimmy Smith nach einem Autounfall das Bewußtsein verlor. Seit diesem Zeitpunkt liegt der Kranke bewußtlos und wird mit durch dieNase eingeführter flüssigerNahrung am Leben erhalten. Nach Ansicht der Aerzte besteht keine Hoffnung aufBesserung im Zustand des Kranken, der somit lebt ohne es zu wissen.

– CHAMONIX. Ein Pariser Geschäftsmann, gegen den ein Haftbefehl wegen Devisenvergehens erlassen worden war, versuchte über die Schweiz nach Italien flüchten. In Chamonix dingte er zwei berühmte Bergsteiger. Die drei gerieten in der berüchtigten „vallee blanche" in einen Schneesturm und erfroren.

– MOSKAU. Ein Flugzeug ist in Leningrad gestartet mit Proviant und Personal an Bord, um die sowjetische Expedition, die sich seit sechs Wochen am Nordpol befindet, abzulösen. Zweck der Forschungen ist die Erkundung der Treibeisströmungen. Die aus 5 Mann bestehende Ablösung wird ebenfalls 6 Monate auf dem Treibeis verbringen und in dieser Zeit schätzungsweise bis Grönland oder Spitzbergen abgetrieben worden sein.

– MAILAND. Amabile Battistello, das junge Mädchen, dem vor kurzem die von Don Gnocchi vermachte Hornhaut eingesetzt wurde, hat das Krankenhaus verlassen. Ihre erste Beschäftigung war, Blumen am Grabe Don Gnocchis niederzulegen. Sie erklärte,mit dem operierten Auge schon Licht wahrnehmen zu können. Der kleine Vilvio Colagrande, der gleichzeitig mit Amabile Battistello operiert worden war, muß noch zur Beobachtung in der Klinik bleiben, da sich Komplikationen eingestellt haben.

– ARNSBERG (Westfalen). An einer Kreuzung geriet ein belgischer Lastwagen ins Schleudern, fuhr einen Personenwagen an und überfuhr ein Motorrad. Die beiden Motorradfahrer wurden so schwer verletzt, daß sie kurz darauf starben. Nach dem Zusammenstoß fuhr der Lastwagen gegen die Vorderfront einer Werkstatt, die eingedrückt wurde. Die beiden Insassen des Lastwagens, sowie die des Personenwagens kamen unverletzt davon.

– BALTIMORE. Die amerikanische Luftwaffe hat eine Ballongondel aus Alluminium und Magnesium konstruiert um Fallschirmsprünge aus 19.000 bis 27.500 Meter auszuprobieren. Sie ist mit zwei Mann besetzt, die aus dieser Höhe abspringen. Die Fallschirme öffnen sich automatisch in 4.500 Meter Höhe. Bis dahin wird der Fall ins Leere durch kleine Stabilisierungsfallschirme gebremst. Bevor der zweite Mann springt, zieht er Leine und der Ballon mit der Gondel geht auf dieselbe Art wie seine Insassen zu Boden.

– SAN REMO. Der erste internationale Kongreß für Schriftsteller-Aerzte wurde in San Remo eröffnet. Die Kongreßteilnehmer haben beschlossen, einen internationalen Bund der Schriftsteller-Arzte mit dem Sitz in Paris zu gründen.

– LEOPOLDVILLE. Gelegentlich eines Festessens erklärte der Staatsanwalt von Leopoldville, der Prozentsatz der jugendlichen Verbrecher sei in der Eingeborenenstadt von Leopoldville nicht höher als in irgend einer anderen Stadt mit 350.000 Einwohner. Die Statistiken beweisen sogar, daß in Leopoldville die Jugendkriminalität den niedrigsten Prozentsatz in der ganzen Welt aufweist.

– LEOPOLDVILLE. Ab dem 1. Mai werden von der „Otraco" (Office du transport du Congo) neue Tarife für die Personenbeförderung eingeführt. Die Erhöhung der Tarife wird mit 12,5 Prozent sehr fühlbar sein.

– JOHANNESBURG (Südafrika). Die Polizei mußte mit Maschinengewehrfeuer einen richtigen Aufstand in einem Hotel von Germiston, 16 Kilometer südlich von Johannesburg niederkämpfen. 30 Personen wurden verhaftet, 4 Eingeborene wurden getötet und 8 weitere verwundet. Die Hotelgäste hatten sich über das Menu beschwert und wollten das Hotel in Brand stecken. Sie empfingen die Polizei mit Eisenstangen und Steinen.

– ANTWERPEN. Vor einigen Tagen starb der 68 Jahre alte Josef de Roek aus Antwerpen an starken Verbrennungen im Gesicht, die durch kochendes Oel hervorgerufen worden waren. Die polizeiliche Untersuchung hat ganz eindeutig ergeben, daß die mit dem Opfer zusammenlebende 67jährige Bertha Dochy ihm während eines Streites das Oel ins Gesicht gegossen hatte. Sie wurde verhaftet.

– LONDON. Neue Sonnenflecken wurden anfangs der Woche beobachtet. Sie haben Störungen in allen internationalen radio-telephonischen Verbindungen hervorgerufen. Diese Erscheinungen dauern bereits seit 11 Jahren an und erreichen augenblicklich ihren Höhepunkt.

Erste Artillerieschule der Bundeswehr

Obwohl über den Kasernen auf dem Klotzberg in Idar-Oberstein noch die französische Trikolore wehte, sind die ersten Soldaten der Bundeswehr bereits in aller Stille in die von den Franzosen teilweise geräumten Gebäude eingezogen. In den umfangreichen Kasernenanlagen werden die Freiwilligen von der Vorausabteilung eines Lehrbataillons empfangen und eingekleidet. Die Klotzberg-Kaserne soll der Bundeswehr als erste Artillerieschule dienen. Unser Bild zeigt die Ankunft der Freiwilligen vor der Kaserne, wo ihre Einberufungsscheine geprüft werden.

– ASSE. Der Druckereiarbeiter Hieronymus Coppens, 47 Jahre alt, wurde von seinem 30-jährigen Sohn erwürgt, als er in betrunkenem Zustande drohte, seine ganze Familie zu töten.

– KARLSRUHE. Britische Zeitungen hatten behauptet, niemand wisse wo Dr. John inhaftiert sei und er habe keine Möglichkeit sich zu verteidigen. Die Staatsanwaltschaft vonKarlsruhe dementierte dieseGerüchte und erklärte, John befinde sich in Untersuchungshaft im Mannheimer Gefängnis. Die Untersuchung wird voraussichtlich Ende nächsten Monats abgeschlossen sein. John hat mehrmals Gelegenehit gehabt, sich gegen die ihm

Das kleine Fräulein Kinsell

ROMAN VON SARA SEALE

Copright by Dr. Paul Herzog, Tübingen
durch Mainzer Illupress GmbH., Mainz

(6. Fortsetzung)

„Nun ja, ehrlich gesagt, hoffe ich, dauernd bei ihm bleiben zu können. Ich könnte ihm so nützlich sein, wenn er mir freie Hand ließe." Toni wurde immer zutraulicher. „Sie glauben nicht, wie seine Haushälterin ihn beschwindelt. Und dann seine schreckliche Launenhaftigkeit! Mich stört es nicht. Ich bin es von meinem Vater gewöhnt."

„Das kann ich mir denken. Hm – was hat dein Vater getan?"

„Getrunken! Und die Frau, bei der wir wohnten, trank auch. Deshalb blieb oft alles mir überlassen, und solche unbeherrschten Stimmungen waren an der Tagesordnung."

„Ich bin überzeugt, du wärest ungewöhnlich geeignet für ihn." Lady Trass floß über vor Liebenswürdigkeit. „Und willst du für Lester auch so rührend sorgen, wenn er mit meiner Tochter verheiratet ist?"

„Donnerwetter!" rief Toni, mit den Fingern schnalzend, „das hatte ich total vergessen!"

„DiesenEindruck hatte ich allerdings auch", sagte Lady Trass trocken. Im gleichen Augenblick trat Lester ein.

Einen Moment blieb er in der Türe stehen und sah mißtrauisch auf das ungleiche Paar: dann ging er auf seine zukünftige Schwiegermutter zu und begrüßte sie.

„Ich hatte keine Ahnung von Ihrem Besuch", sagte er verbindlich. „Es tut mir leid, daß sie warten mußten. Hoffentlich hat Toni Sie gut unterhalten."

„Sogar ausgezeichnet, mein Lieber", versicherte Lady Trass. „Es war ein aufschlußreiches – ein sehr aufschlußreiches Gespräch. Und jetzt, lieber Lester, hätte ich gern einmal mit Ihnen gesprochen – hm allein, wenn ich bitten darf?"

Lester warf Toni einen Blick zu, der Bände sprach, und sagte ziemlich grob: „Hinaus mit dir, und laß' dich nicht mehr blicken, bis ich dich rufe."

Es war offensichtlich, daß Lesters Laune seit dem Morgen sich noch wesentlich verschlechtert hatte,so daßToni es geraten fand seiner Aufforderung ohneWiderspruch nachzukommen.

„Und jetzt, liebe Lady Trass", begann Lester ehe seineSchwiegermutter nochZeitfand, denMund aufzutun, „lassenSie mich zunächst sagen, daß ich bereits darauf vorbereitet bin, alle die absurden Uebertreibungen von Ihnen zu hören, die Ihnen Toni sicher aufgetischt haben wird!"

„Lester!" Die alte Dame ließ die Maske liebenswürdiger Nachsicht fallen. „Ich wollte nicht nur auf den Busch klopfen. „Ich kam, um mich mit eigenen Augen zu überzeugen, was hier vorgeht; und mir scheint es höchste Zeit, selbst einzugreifen."

„Was wollen Sie damit sagen?" fragte Lester mit gefährlicher Ruhe.

„Ich will damit sagen, daß sie ein kompletter Narr sind und auf dem besten Wege, sich von einem durchtriebenen Straßenmädchen einfangen zu lassen."

„Das ist lächerlich. Toni ist noch ein Kind."

„Ein Kind! Sie ist fünfzehn, nicht wahr? Kurze Röckchen und weiße Krägelchen können mich nicht täuschen. Sie ist ein raffiniertes Frauenzimmer, das es darauf angelegt hat, sich hier ins warme Nest zu setzen und nicht eher Ruhe geben wird, bis es Ihre Verlobung oder Ehe auseinandergebracht haben wird. Dieses lachhafte Geschwätz von Haushaltführen und Männerverstehen! Sie hat mir erzählt, daß ihr Vater ein Trunkenbold war, und das sagt mir genug."

„Sie kennen Toni nicht." Lester zwang sich, ruhig zu bleiben. „Ich begreife, daß Sie stutzig werden mußten, aber in Wirklichkeit ist alles halb so schlimm. Toni übertreibt gern – es macht ihr Freude, spannende Geschichten zu erzählen."

„Für sieben Pfund gekauft worden zu sein, ist tatsächlich eine äußerst spannende Geschichte!"

„Ihre alten Phantastereien. Ich hoffte, es ihr ausgetrieben zu haben."

„Oh, sie hat mir gestanden, daß Sie ihr verboten haben, darüber zu sprechen. Ich glaube gern, daß es ihnen peinlich ist, wenn solche pikanten Histörchen unter ihren Patienten kursieren."

„Niemand mit einem FunkenVerstand wird so etwas ernst nehmen."

„Nun, mein Lieber, ich bin Celias Mutter und für sie verantwortlich." Lady Trass erhob sich mit einigen Schwierigkeiten aus dem für ihre Proportionen zu knappen Sessel.„Es ist sinnlos, länger darüber zu diskutieren. Wenn dieses Mädchen nicht bis Ende derWoche aus dem Hause ist, werde ich Celia veranlassen, die Verlobung zu lösen."

Lester verzog keine Miene. „Sie können mir kein Ultimatum stellen, Lady Trass."

„O doch", sagte sie hochmütig. „Ich habe diese Verlobung nie gebilligt. Außerdem stelle ich fest,daßSie Celia vernachlässigen.Wenn Sie durch Arbeit abgehalten werden, muß man sich abfinden, aber wenn – hm – andere Gründe mitspielen, ist es nicht zu entschuldigen."

Lester erblaßte vor Aerger. „Ist vielleicht auch Celia der Meinung, daß ich sie vernachlässige?"

„Natürlich!"

„Das läßt kaum eine glückliche Ehe erhoffen!"

Sie mißdeutete seine Selbstbeherrschung und nahm sie für Schwäche. „Deswegen rate ich Ihnen, es sich genau zu überlegen, ehe sie meine Tochter fürs Leben unglücklich machen", sagte sie von oben herab.

„Danke, das werde ich tun", erwiderte er höflich und öffnete vor ihr die Türe.

Kaum hatte er sie hinter Lady Trass geschlossen, erklangen unmittelbarer Nähe Tonis flüsternde Stimme: „Ist sie fort? Kann ich kommen, Lester?"

„Laß dich nicht vor mir blicken", herrschte Lester sie wütend an. „Du hast heute schon genug Unheil angerichtet."

„Habe ich etwas Dummes gesagt?" fragte sie kleinlaut. „Sie war so reizend zu mir."

Er drehte sich zu ihr um. Wie ein heller Strich hob sich ihr bleiches, schmales Gesicht vom Dunkel des Korridors ab. Sein Aerger verflog. „Du kannst nichts dafür", sagte er niedergeschlagen. „Sei brav, laß mich jetzt allein. Ich bin müde."

Als Toni gegangen war, warf er sich in einen Sessel und steckte sich eine Zigarette an. Diese unmögliche Person! Eine Schwiegermutter, wie man sie seinem ärgstenFeind nicht wünschen würde. Ob Celia fand, er vernachlässige sie? Hatte sie es nicht immer abgeleugnet? Er hatte sich die Ehe ganz anders vorgestellt – ohne diesen dauernden lästigen Zwang zur Rücksichtnahme. In einer Ehe sollte man sich entspannen, sich gegenseitig mit seinen kleinen Schwächen liebevoll ertragen!

Nachdem er über eine Stunde gesessen und viele Zigaretten geraucht hatte, empfand er plötzlich ein heftiges Verlangen nach Celia. Er mußte sie sprechen, ehe ihre Mutter sie gründlich gegen ihn beeinflussen konnte. Er war zwar mit Bussy irgendwo eingeladen, aber da konnte er sich entschuldigen lassen. Entschlossen griff er zum Telephon, drehte die Nummer und wartete ungeduldig auf die Verbindung.

Celia kam selbst an den Apparat, er begann ohne Einleitung: „Wir müssen uns heute abend noch sehen, Liebling. – Wie? Mein Gott, dann sage ab. Es ist wichtig. – Ja, deine Mutter habe ich gesprochen, aber ich muß dich auch sprechen. Es ist dringend. – Du wirst kommen? Gut. Treffen wir uns um halb acht vor Qualino? Aber sei, bitte,pünktlich, ja?"

zur Last gelegten Anschuldigungspunkte zu verteidigen. Bekanntlich wird ihm vorgeworfen, er habe sich als Chef des Verfassungsschutzes freiwillig nach Ostberlin begeben.

– GENT. Die Anordnung des russischen Films, die augenblicklich Belgien besucht, wurde im Genter Rathaus empfangen. Die Schauspieler haben die wichtigsten Denkmäler der Stadt besichtigt und sind dann nach Damme und Brügge weitergereist. Die russischen Filmschauspieler befinden sich anläßlich der Festspiele des sowjetischen Films in Belgien.

– LANGERBRÜGGE. Wie die fläm. Zeitung „Laatste Nieuws" berichtet, ist in einer Papierfabrik in Langerbrügge ein Streik ausgebrochen, der 75 Prozent der Belegschaft umfaßt. Es geht um die Verkürzung der Arbeitszeit.

– LANDEN. Der internationale Zug Köln–Brüssel, wurde im Bahnhof Landen angehalten. Die vom Zugführer benachrichtigte Gendarmerie verhaftete 3 junge Leute, die inVerviers zugestiegen waren und einem Frl. Weber aus Bocholt (Westfalen) die Brieftasche mit 14.000 Fr. gestohlen hatten.

– MARTIGNY (Schweiz). Drei Schweizer Arbeiter, die durch einen Erdrutsch verschüttet worden waren, konnten nach zwei Tagen unverletzt geborgen werden.DasUnglück passierte in einem Tunnel eines Wasser- und Elektrizitätswerkes.

– BRÜSSEL. In einem Reifenlager in Haeren entstand am Montag mittag ein heftiger Brand. Wegen Wassermangels mußte sich die Feuerwehr auf die Rettung der benachbarten Gebäude beschränken. Der Schaden ist sehr hoch.

– BRÜSSEL. Unfallbilanz der Woche vom 3. bis 8. April. 590 Verkehrsunfälle, 7 Tote, 94 Schwerverletzte und 270 Leichtverletzte. Während des Wochenendes passierten 202 Unfälle, die ein Todesopfer forderten.

– AACHEN. Eine Ausstellung von Werken der Mitglieder der belgischen Künstlervereinigung „Abstrakte Kunst" wurde im Suermondt-Museum in Aachen im Beisein vom belgischen Vizekonsul in Düsseldorf,Alstens, eröffnet.

– BONN. Die Regierung der Bundesrepublik gab ihre Bereitschaft bekannt, 31 Ausländer, die wegen Verstoßes gegen die Gesetze inhaftiert sind, freizugeben und nach der Sowjetunion zurückzuführen. Die Anträge 20 weiterer Personen werden noch überprüft.

Das RUNDFUNK Programm

Nachrichten

Brüssel: 7, 8, 11.50 (Wetter-und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13, 16 (Börse) 17, 19.30, 22 und 22.55 Uhr.

NWDR-Mittelwelle: 7, 9, 13, 19, 21.45 und 24 Uhr.

UKW-West: 7.30, 8.30, 12.30 u. 20 Uhr.

Luxemburg: 6.15, 9, 10, 11, 12.30, 13, 19.15, 21, 22 und 23 Uhr.

Sendung für die Bewohner der Ostkantone in deutscher Sprache: 17.20 Uhr. (Brüssel IV).

Freitag, 13. April

BRÜSSEL I: Bis 9.00 wie montags, 9.00 Musik unsererZeit, 12.00 DieGeigen singen,12.25 Das „Juke-Box" an der Ecke spielt, 13.15 Drei Jungen ... ein Mädchen, 13.30 Musikalisches Album, 14.00 Das kanadische Ensemble „TheChoristers",14.30 Leichte Musik, 15.00 Mithridates, König v. Pontus, Oper von Mozart, 1. Akt, 16.05 Uebertragung, 17.15 Peer Gynt, Suite Nr. 2, von Grieg, 17.30 Die Pianistin Lea Roussel, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Freies politisches Forum (Liberale Partei), 18.50 Geistiges Leben, 19.05 Ihr Programm, 19.30 Vom Standpunkt des Sportlers aus, 20.00 Variete-Abend, 21.25 Gerüchte der Zeit, 22.00 Sportagenda, 22.15 Freie Zeit.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Frühmusik I, 6.50Morgenandacht, 7.10Frühmus.II, 8.10 Frühmus.III, 8.45 Für die Frau, 9.00 Orchesterkonzert, 9.30 Schulfunk, 12.00 Graziöses Ständchen, 12.35 Landfunk, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Politische Literatur, 14.15 Musik in Sanssouci, 15.10 Suite für Orchester von H. J. Vieth, 16.00 Reisebuch aus den österreichischen Alpen, für Gesang und Klavier, 16.30 Kinderfunk, 17.05 Neue Reisebücher, 17.20 Sonate für Klavier von L. van Beethoven, 17.45 Das Melodien - Karussel, 18.35 Echo des Tages, 19.15 Opernkonzert, 20.45 André Malraux, Hörbild, 22.10 Nachtprogramm, 23.40 Quintett von Guido Guerini, 0.10 Tanzmusik, 1.15 bis 4.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Capriccio, 9.30 Aus der alten Heimat, 10.00 Zur Unterhaltung, 10.30 Schulfunk, 11.30 Konzert der Wiener Sinfoniker, 12.45 Mittagskonzert, 16.00 Geistliche Musik, 16.40 Das neue Buch, 17.00 Tonfilm, Tanz und fünfzig Schlager, 17.55 Ein kleines Konzert, 18.30 Leichte Mischung,19.00 Klingendes Magazin,20.15 Männerchor, 21.00 Ein Reich geht unter, Eroberung Mexikos, 21.35 Melodien aus Latein-Amerika, 22.20 Der Jazzclub, 23.05 Orchester Kurt Edelhagen.

Samstag, 14. April

BRÜSSEL I: Bis 9.00 wie montags, 9.00 Neue Aufnahmen, 12.00 Landfunk, 12.15 Klavierfantasien, 12.40 Drei Schläge, 13.15 Wunschplatten, 13.50 Besser sprechen, 14.00 Zweite Uebertragung, 16.00 Bel Canto, 17.15 Tagesrhythmen, 17.45 Klingende Programmvorschau, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Arbeitgeber-Forum (Liberale Partei), 18.50 Geistiges Leben, 19.05 Ihr Programm, 20.00 Wochenend-Abend, 22.15 Continental-Quintett mitG. Bogart, 23.00 Orchester Vic Baeyens.

WDR MITTELWELLE. 5.05 Ins Wochende, 6.05 Frühmusik I, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik II, 8.10 Frühmusik III, 8.45 Für die Frau, 9.00 Blasmusik,9.30 Schulfunk,12.00 Frohes Wochenende, 12.35 Landfunk, 13.15 Eins zum andern, 13.45 Gerhard Gregor an der Funkorgel, 14.00 Die illustrierte Schallplatte, 16.00 Ein Ministerium amüsiert sich, 17.00 Orchester Harry Hermann, 18.00 Chormusik, 18.30 Echo des Tages, 20.00 Fahrt ins Blaue, 21.55 Von Woche zu Woche, 22.10 Peter Tschaikowsky, 22.35 Wochenend-Cocktail, 0.05 Konzert des Rias-Tanzorchesters, 1.00 Aus der Discothek des Dr. Jazz, 2.15 bis 5.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: Bis 8.00 wie montags, 8.00 Intermezzo am Morgen, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Fröhliche Fahrt, 9.00 Lieder und Klaviermusik, 9.30 Frohes Wochenened, 10.30 Schulfunk, 11.30 Madrigale,Villanellen,Chansons, 12.00 Blasmusik, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Was darf es sein, 16.00 So weit die Füße tragen, 16.45 Das Jazzkonzert,17.30 Orchesterkonzert,18.15 Zum Abend, 18.45 Kantate von G. Ph. Telemann, 19.00 Sport am Wochenende, 20.15 Sinfonie-Konzert, 21.15 Der Scheingemahl, Hörbild, 22.00 Melodien aus der Jugendzeit, 23.05 Zwischen Tag udn Traum, 24.00 Divertimento von W. A. Mozart.

Wuppertaler Hochzeitsfeuerwerk für Monaco

Rainier von Monaco wird am Vorabend seiner Hochzeit mit der amerikanischen Filmschauspielerin Grace Kelly ein großes Feuerwerk erleben. Unter 18 Firmen aus aller Welt erhielt eineWuppertaler Fabrik den Auftrag, das große Feuerwerk zu liefern. 25 Fachleute des Wuppertaler Werkes werden am 14. April nach Monaco reisen, um das Feuerwerk vorzubereiten, das auf etwa ein Kilometer Breite die neuesten Wunder der Pyrotechnik zeigen wird und ein Hochzeitsgeschenk der Bevölkerung von Monaco für ihren Fürsten ist. - Unser Bild zeigt eine Komposition einer Hafenaufnahme von Monaco und der Skizze einer Phase des Großfeuerwerks, das am Abend des 17. April zu Ehren des jungen Fürstenpaares abbrennen wird

KLEIN EVCHEN VON JOLITA

3.

Sie wartete bereits auf ihn, als er kam.

„Du kommst schon wieder zu spät", empfing sie ihn, doch diesmal klang es vorwurfsvoller als sonst.

„Verzeih', ich hatte noch einen unerwarteten Patienten. Gehen wir hinein!"

Es war vorauszusehen, daß es ein unerquicklicher Abend werden würde. Ich hätte sie unmittelbar nach dem Weggang ihrerMutter treffen sollen", dachte er. Es war ein Fehler gewesen, der alten Gelegenheit zu geben, vorher mit ihrer Tochter zu sprechen.

Sobald sie an einem Tisch Platz genommen hatten, ging er ohne Umschweife auf sein Ziel los: „Bist du ernstlich der Meinung ich vernachlässige dich, Cela?"

„Manchmal ja", sagte sie leise.

„Ich weiß, daß ich nicht ganz der Richtige für dich bin, aber meinst du nicht, daß du mir einige Konzessionen machen könntest?"

„Machst du mir welche?"

Er fuhr sich mit der Hand über die Augen. „Vielleicht zu wenig. Ich werde versuchen, mich zu bessern."

Der Kellner kam. Lester bestellte, dann fuhr er fort:„Hast du die Absicht, deine Mutter über dein Leben bestimmen zu lassen?"

„Was meinst du damit?"

„Genau was ich sage. Willst du, daß durch sie unsere Heirat, unsere ganze Zukunft in Frage gestellt wird?"

„Du machst dich lächerlich, Lester."

Er lachte grimmig. „Das scheint heute mein Schicksal. Man kommt sich verdammt lächerlich vor, wenn man wehrlos derartige Beleidigungen einstecken muß, wie mir deine Mutter heute an den Kopf geworfen hat."

„Aber jemand mußte dich zur Vernunft bringen, Lester."

„Mein Gott, jetzt tut ihr beide schon, als ob ich den Verstand verloren hätte!"

„Das hast du auch", entgegnente sie ärgerlich. „Seit sechs Wochen ist diese Toni schon in deinem Haus. Ihr Arm ist so gut wie geheilt, und du hast noch keinen Finger gerührt, sie loszuwerden."

„Laß mir Zeit, Liebling."

„Du hast lange genug Zeit gehabt. Ihr beide, du und Bussy, habt überhaupt nicht die Absicht, etwas zu unternehmen. Ich habe es von Anfang an geahnt. Die Kleine ist raffinierter als wir alle. Sie hat sich bei euch eingeschlichen und wird nicht weichen bis zum Jüngsten Tag!"

„Gott behüte", versuchte Lester etwas hilflos zu scherzen, „bis zum Jüngsten Tag wäre eine gar zu lange Zeit."

Ihr kindliches Gesicht wurde hart. „Du lachst also noch darüber? Dir wird das Lachen gleich vergehen. Du hast die Wahl, Lester – Toni oder ich!"

„Celia – das ist doch nicht dein Ernst?"

„Mein voller Ernst. Du hast dich zum Narren halten lassen und merkst es nicht einmal. Ich habe es satt. Soviel ich weiß, hat Mama dir gesagt, daß Toni bis Ende der Woche aus dem Hause sein muß, sonst – sonst ist unsere Verlobung aus."Sie stolperte ein wenig über die letzten Worte, und Lester sah sie beinahe mitleidg an."

„Bist du wirklich eifersüchtig auf ein armseligesWaisenmädchen,das ich aus demDreck gezogen habe?"

Sie errötete vor Aerger. „Eifersüchtig – auf Toni! Du bist nicht normal."

„Das scheint eher bei dir der Fall zu sein, meine Liebe!"

Es entstand ein Schweigen, dann sagte Celia mit leiser, zitternder Stimme: „Also, für wen von uns beiden hast du dich entschieden?"

„Das ist doch Wahnsinn", sagte er verzweifelt. „Du weißt, daß es hier gar nichts zu wählen gibt!"

„Ich glaube doch."

Die Musik, das Lachen, die Stimmen der anderen Gäste schienen Lester plötzlich weit entfernt. „Ich lasse mir kein Ultimatum stellen, Celia", sagte er wie am Nachmittag zu ihrer Mutter. „Ueber Tonis Zukunft werde ich beschließen, wenn ich Zeit habe. Damit mußt du dich abfinden."

„Und wenn ich mich nicht damit abfinde?"

„Dann mußt du tun, was du für richtig hältst", antwortete er ruhig.

Sie biß sich auf die Lippen und rang sichtlich nach Fassung. „Du bist schrecklich starrköpfig Lester, nicht wahr?"

Er lächelte schwach. „Gelegentlich, ja".

Sie holte tief Atem und sagte entschlossen: „Zum letzten Mal,Lester–wann schickst du das Mädchen fort?"

Er zuckte die Achseln. „Auf jeden Fall nicht so rasch, wie du es wünschst. Ich brauche Zeit."

Sie stand mit einem Ruck auf. „Dann haben wir uns nichts mehr zu sagen. Gott sei Dank, es ist noch nicht zu spät." Sie zog ihren Verlobungsring ab und schob ihn Lester zu. Einen Moment zögerte sie noch, dann nahm sie Handschuhe und Handtasche und verließ das Lokal.

Es war noch ziemlich früh, alsLester nach Hause kam, obwohl er den ganzen Weg zum Britannia-Platz zu Fuß zurückgelegt hatte. Seine Verlobung war also in die Brüche gegangen. Und warum? Wegen eines verwahrlosten Komödiantenkindes, das er aus Mitleid auf der Straße aufgelesen hatte. Nein, das war ungerecht gegen Toni! An seiner eigenen Dickköpfigkeit war die Verlobung gescheitert und Celias Mangel an Verständnis.

Als Lester in sein Zimmer trat, fand er Bussy schlafend in einem Sessel. Er nahm sich leise einen Whisky, aber das Zischen beim Oeffnen der Sodaflasche weckte Bussy auf.

„Ach – du bist zurück", brummte er verschlafen. „Du hast nichts verpaßt. Nach dem Essen fing die gräßliche Jazzmusik an, da habe ich mich empfohlen und bin zeitig nach Hause gekommen." Lester antwortete nicht. Bussy sah ihn unter hochgezogenen Augenbrauen an und fragte: „Wieder gezankt? Du läßt es zur Gewohnheit werden, mein Junge."

„Keine Angst – war das letzte Mal. Wir haben Schluß gemacht – für immer."

Bussy sagte nichts, sondern begann umständlich seine Pfeife zu putzen.

„Dir tut es offenbar nicht einmal leid", sagtete Lester gereizt.

„Du irrst. Es tut mir leid. Weil es auf diese Weise geschah, tut es mir leid."

„Woher weißt du, was geschehen ist?"

„Tonis wegen, nicht wahr?"

Lester nickte. Dann fuhr er auf: „Diese verdammte Ungerechtigkeit auf der Welt! Ich begehe eine christliche Tat der Nächstenliebe, und sie schlägt wie ein Bumerang auf mich zurück."

„Manche Taten der Nächstenliebe haben diese unsympathische Eigenschaft", versetzte Bussy trocken, stopfte seine Pfeife und brannte sie an. „Und was wirst du nun tun?"

„Das weiß der Himmel! Aber eins ist sicher: Toni muß fort! Was soll ich nur mit ihr anfangen?" Plötzlich erhellte sich sein Gesicht, er sprang auf und rief wie unter einer Erleuchtung: „Maria! – Natürlich! Warum ist mir das nicht schon längst eingefallen? Sie kann Toni zu sich nehmen, bis ich etwas anderes für das Kind gefunden habe!"

„Ja", nickte Bussy schmunzelnd, „ich habe von Anfang an daran gedacht. Gute Landluft, warmherzige Menschen und eine gleichaltrige Spielgefährtin."

Lester setzte sich an seinen Schreibtisch und griff nach einem Blatt Papier. „Warum hast du nie etwas gesagt?" grollte er und begann im gleichen Augenblick den Brief an seine Schwester Maria.

5. Kapitel

1.

Am nächsten Morgen untersuchte zum ersten Mal nicht Lester Tonis Arm, sondern Bussy.

„Was ist mit ihm los?" fragte Toni, während sie unter seiner Aufsicht den Arm vorsichtig beugte und streckte. „Er ist ohne zu frühstücken davongelaufen. Hat er sich wieder über mich geärgert?"

Nach einer kurzen Pause sagte Bussy: „In gewissem Sinne ja. Seine Verlobung ist auseinandergegangen."

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie schon bedacht, daß der

»NORMAG«-Dieselschlepper

12 PS. bis 45 PS.

luft- oder wassergekühlt, mit seiner überraschend starken Zugkraft und ausserordentlich niedrigem Kraftstoffverbrauch, in Belgien und Luxemburg eine der führenden Marken ist? Robust und anspruchslos in der Wartung, erspart er Ihnen Verschleiss, Pflege u. Ersatz, somit Zeit, Geld u. Arbeitskraft. Vom Generalvertreter direkt zum Kunden! Deshalb äusserst vorteilhafte Preise!

GENERAL VERTRETUNG für das Königreich Belgien u. Gr. H. Luxemburg

Edouard HENTGES

S. a r. l. MACHINES AGRICOLES

ETTELBRÜCK - Rue de Bastogne, Tel. 22.23 und 23.81
und **BRÜSSEL II** - Rue Stevens Delannoy 96/98

Sämtliche Ersatzteile.
Eigene Reparaturwerkstätten in Belgien und Luxemburg.
Prompte Bedienung mit eigenem Kundendienstwagen.

»Mengele« Stalldüngerstreuer mit Seitenstreuung »MECANICUS«. Ein wahres Meisterstück unserer Zeit, für jede Betriebsgrösse. Sehr preisgünstig und unbedingt zuverlässig.

»Billig ist nur das Teure«

deshalb sollten auch Sie sich die Vorteile sichern, die **Bi-Strümpfe** Ihnen bieten.

Sie sind allein zu haben im Modehaus

Agnes Hilger / St.Vith

RATHAUSSTRASSE

Tüchtiges
Mädchen
für Haushalt und Geschäft gesucht. Guter Lohn. Frau E. Pip, „Corso", St.Vith.

Suche
Stundenfrau
für einige Stunden in der Woche. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Beton-Rohre
eigener Fabrikation. Sonderpreise für Wiederverkäufer.
Fa. Carl GENTEN
ST.VITH - TEL. 199

Bimsblocksteine
Firma Carl GENTEN
ST.VITH, TELEFON 199

Korsetts u. Büstenhalter
Marke »Svelta« in allen Größen vorrätig.
Elisabeth FELTEN
ST.VITH, Bahnhofstraße

ETERNIT
Schiefer und Wellplatten, Blumenkasten
menuiserite
Firma C. Genten, St.Vith
Telefon 199

Bereits auf den ersten Blick
gefällt er Ihnen, der neue schnittige Bulldog. Und doch sind seine Wendigkeit, der moderne Fahrkomfort und der berühmte Zweitaktmotor noch viel wichtiger.

Sehr bequeme Zahlungsmöglichkeit
Fachmännischer Reparaturdienst

VERTRETER:
Alfred Laloire, Malmedy
nur Gerberstraße (Stadtzentrum) - Telefon 12 und 300

Kaufen Sie die altbewährte, ganz aus rostfreiem Stahl hergestellte
MELOTTE-ZENTRIFUGE

Ersatzteillager - Fachmännische Reparatur
Vertreter: Maschinenhandlung u. Reparaturwerkstatt
STRUCK, BREITFELD

Stores
Scheibengardinen
Übergardinen
Tüll, Voile
Große Auswahl, vorteilhafte Preise
Heinen-Drees, St.Vith - Tel. 128
Ermäßigung für Kinderreiche

LLOYD Der deutsche 4 PS-Wagen mit Luftkühlung, ausgestattet u. komplett wie der schönste schwere Wagen. Vorrätig als Limousine, Cabriolet, Station-Wagen, kleiner 6-sitziger Bus, Lieferwagen 600 kg. Luxusmodell ab 49.900 Fr.

GOLIATH Als einziger Wagen mit Direkteinspritzung, wirtschaftlich, geräumig u. von elegantem Aussehen, ist der Goliath ein schneller Wagen von großer Klasse. Verbrauch 6,7 Liter auf 100 km. Vorrätig als Limousine, Cabriolet, Station-Wagen, 8- und 11-sitziger Bus, Lieferwagen 1.000 kg, 6 M3-Plattform usw. Luxusmodell ab 76.950 Fr.

GARAGE BRITANIQUE
J. EVRARD, SPA - TEL. 721.00

Zur heiligen Kommunion

finden Sie eine reichhaltige Auswahl an Geschenken, die Kindern wirkliche Freude bereiten!
Schreibmappen in Leder, Füllhalter in allen Preislagen, Füllhaltergarnituren mit Geschenkausstattung, Fotoalben, Poesiealben, Gebetbuchetuis in Reißverschluß, Rosenkränze, Rosenkranztäschchen.

DŒPGEN-BERETZ, ST.VITH
HAUPTSTRASSE 58

Für die hl. Kommunion

empfehle Oremus-Gebetbücher für die Diözese Lüttich, Credo-Gesang- und Gebetbücher, Schott-Meßbücher für alle Tage des Jahres, Kommunion-Geschenkartikel, Rosenkränze, Rosenkranz-Etuis, Kommunion-Glückwunschkarten und Bildchen mit Aufdruck, große und kleine Heiligenfiguren, Hang- u. Stehkreuze, Weihwasserkesselchen, weiße Lilien, Poesie, Foto- und Briefmarkenalben, Qualitäts-Füllhalter, Füllbleistifte.

Buchhandlung Wwe. H. Dœpgen
ST. VITH, KLOSTERSTRASSE

Die Meinung des Lesers

(Artikeln unter dieser Rubrik steht die Schriftleitung in allen Fällen fern; sie übernimmt daher keinerlei Verantwortung)

St.Vither Handelsmesse auch 1956 ein gutes Geschäft

zu dem Eingesandt im Grenz-Echo Nr. 80 von Donnerstag, dem 5. April 1956

Die oder der Einsender dieser Zeilen müssen viel Blödheit, Feigheit und Bosheit besitzen um der Leserschaft derartige Verdrehungen der Begebenheiten und Tatsachen vorzutragen.

„Blödheit" insofern,daß dieEinsender nicht in der Lage sind, eine gesunde Kritik aufzubringen und deshalb auf einen Schriftsatz zurückgreifen müssen, welcher mit dem augenblicklichen Sachverhalt nicht in Verbindung gebracht werden kann.

„Feigheit" weil die Einsender scheinbar selbst sehr stark an der Sache interessiert sind, jedoch nicht die Zivilcourage aufzubringen vermögen, ihre Namen zu bekennen.

„Bosheit", weil ihnen scheinbar sehr viel daran gelegen ist, die Tatsachen zu verdrehen um die Veranstalter und darüber hinaus den Werbe-Ausschuß, der das Protektorat übernimmt, bei den Einwohnern und den Geschäftsleut enin Mißkredit zu bringen.

Diese Schriftgelehrten behaupten bezüglich der Handelsmesse 1950: „diese Kritik war damals berechtigt und weil sich an der Sachlage kaum etwas geändert hat, hat sie auch heute noch ihre Gültigkeit."

In diesem Satz liegt die Lüge und die gemeine Verleumdung der Schreiber, wir möchten sagen des Schreibers, der da auch den Standpunkt vertritt, St.Vith könne auch ohne Industrie leben! —

Aber, was hat sich geändert?

Die Handelsmesse 1952, 1954 und auch 1956 wurden und werden so aufgezogen, daß der Nutzen der ganzen Geschäftswelt und besonders denjenigen die sich daran beteiligen, zugute kommt; zudem stellen diese Handelsmessen eine ausgezeichnete Fremdenwerbung dar, die dem Werbe-Ausschuß keinen Franken kostet.

Da die Artikelverfasser nicht bloß Schreiber, sondern auch Artikelverwahrer zu sein scheinen, hätten sie doch feststellen müssen, daß bei der Handelsmesse 1950 nur 7 Geschäftsleute beteiligt gewesen sind, wogegen für die bevorstehende Handelsmesse 1956 bereits jetzt schon 23 Eintragungen St.Vither Firmen zu verzeichnen sind.

Diese Feststellung ist für uns schon allein der schlagendste Beweis, daß wir das uns gestellte Ziel erreicht haben. Und dies trotz der angeblich erhöhten Standgeldpreise (was übrigens nicht auf Wahrheit beruht).

Die Organisatoren werden von denArtikelschreibern als „tüchtige Geschäftsleute" hingestellt. Sie wollen doch sicher nicht verlangen, daß wir monatelang unsere Zeit, Mühen und Geld opfern, einzig und allein der guten Sache willen. Das wäre doch entschieden zu viel.

Sollten denn die Artikelschreiber wirklich selbst so viel Ideal besitzen? Wir bezweifeln es und lassen es gerne auf einen Beweis ankommen.

Vielmehr glauben wir, daß sie futterneidisch sind und daß sie es noch viel lieber sehen würden, daß auch diese Groschen nach auswärts wandern.

Auch behaupten die Schreiber, die Organisatoren hätten versucht, Repressalien zu ergreifen, gegen Geschäftsleute, die ihre eigene Werbung machen. — Darauf können wir nur antworten, daß es überall und zu jeder Zeit Elemente gegeben hat, die in sozialer Hinsicht als Parasiten gewertet werden können, da sie nicht davor zurückschrecken, die Arbeit und die Unkosten anderer Leute auszubeuten um selbst ihren Gewinn davon zu ziehen. Sollten dieArtikelschreiber auch hierzu gehören? Denn kein einzelner Geschäftsmann ist in der Lage, soviel Geld für Propagandazwecke auszuwerfen, wie dies bei derOrganisation derHandelsmesse geschieht.

Ein zweiter wichtiger Erfolg der Handelsmesse, worüber selbstverständlich die Artikelschreiber sich totschweigen, besteht in der Tatsache, daß die Organisation der Handelsmesse alle zwei Jahre hohe und höchste Persönlichkeiten der Regierung und der Politik nach St.Vith führt. Durch die somit hergestellten Kontakte wird es möglich, auf die hiesige wirtschaftliche Lage hinzuweisen und um Abhilfe zu ersuchen.

Oder will man uns streitig machen, daß 1952 und 1954 zwei Minister die Handelsmesse eröffneten und daß der erste Besuch des Herrn Gouverneurs der Provinz in den Ostkantonen, der Handelsmesse der Stadt St.Vith galt?

Das eine steht fest:

Wenn St.Vith in Kürze eine Industrie bekommt, so ist das einzig dem Besuch des Herrn Wirtschaftsministers J. Rey zu verdanken, der dies gelegentlich der Handelsmesse in St.Vith versprochen hat.

Die Organisatoren glauben hiermit zur Genüge bewiesen zu haben, daß die Handelsmesse, so wie sie zur Zeit aufgezogen wird, zum größten Wohle der Stadt und der ganzenUmgebung aufgebaut ist und auchFrüchte bringt.

Meckerer, wie der oder die Artikelschreiber des Eingesandt sollen sich schämen. Die Hauptsache: das Resultat ist erreicht und selbst boshafte Neider können es mit ihren Verleumdungen nicht schmälern. -

In den Sprüchen Salomonis 17,28 heißt es: „Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet und verständig, wenn er das Maul hielte."

Die Organisatoren der HandelsmesseSankt Vith 1956.

K. Kreins, E. Simons, F. Even.

Erwiderung

Zum Eingesandt im Grenz-Echo Nr. 80, unter dem Titel: „St.Vither Handelsmesse . . . auch 1956 ein gutes Geschäft "

Der Werbe-Ausschuß der Stadt St.Vith legt Wert auf folgende Feststellungen:

1. Der Werbe-Ausschuß hat, wie schon in den Jahren 1952 und 1954, auch in diesem Jahre wieder das Protektorat über die Handelsmesse angenommen. Die in dem Eingesandt erhobenen Vorwürfe betreffen also auch denWerbe-Ausschuß, der somit beschuldigt wird, eine Sache zu unterstützen, die nicht reell ist.

2. Allein ausschlaggebend für die Annahme des Protektorats ist die Tatsache, daß die Handelsmesse touristisch wertvoll ist, da sie 1. Fremde nach St.Vith und 2.Geld nachSankt Vith bringt. Es ist daher nicht nur ein Recht des Werbe-Ausschusses, sondern sogar eine Pflicht für ihn, die Handelsmesse zu unterstützen, die außerdem unsere Stadt bei hohen und höchsten Regierungsstellen bekannt macht und das Interesse an der Notlage unserer Arbeiterschaft erweckt. Sie hat dadurch großen Anteil an der Schaffung einer neuen Industrie in St.Vith.

Als Beispiel sei hier die kommende Weltausstellung in Brüssel angeführt. Dort ist die Regierung selbst Schirmherr, was wohl bedeutet, daß eine solcheVeranstaltung nützlich ist.

3. Der Werbeausschuß ist eine Vereinigung ohne Erwerbszweck. Er kann also,selbst wenn er es wollte, keine Handelsmesse organisieren.

4. Die Handelsmesse sichert nicht nur den ausstellenden Firmen Vorteile, sondern der ganzen Bevölkerung, auch denjenigen Firmen, die nicht ausstellen.

5. Der Werbe-Ausschuß hat mit dem finanziellen Fazit der Messe nur insofern etwas zu tun, als sie für ihn eine kostenlose Fremdenwerbung bedeutet, die ihm im Gegenteil nicht zu unterschätzende Vorteile im Sinne der Fremdenwerbung einbringt.

Der Werbe-Ausschuß
der Stadt St.Vith

Zivilstand

Gemeinde Bellevaux-Ligneuville

G e b u r t e n : Am 17. 1. Joseph-Jules-Germain, Sohn der Eheleute Louis und Maria Diffels; am 9. 2. Vincent-Joseph, Sohn der Eheleute Clement und Maria Pirotte; am 27. 2. Rita-Nicole-Corneille,Tochter der Eheleute Charles und Maria-Jeanne Thys; am 4.3. Raymond-Martin-Nicolas, Sohn der Eheleute Alex und Susanne Kockelmann; am 14.3. Robert-Joseph-Gishlain Sohn der Eheleute Arthur und Alvine Evrard; am 22. 3. Denise-Marg.-Michel-ClementineTochter der Eheleute Lubomir und Therese Redziniack.

S t e r b e f ä l l e : Am 17. 1. Marie Lorenzen, Ehefrau von Leonhard Hugo aus Ligneuville; am 27. 1. Jean Lecapitaine, Ehegatte von Katharina Schaus aus Pont.

Gemeinderatssitzung in Lommersweiler

WIESENBACH. Der Gemeinderat Lommersweiler tritt am Freitag, dem 13. April um 14 Uhr, im Gemeindehaus in Wiesenbach zu einer Sitzung zusammen.

✝

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute morgen gegen ein Uhr, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herrn Bernhard Kalbusch

Witwer von Susanna Kirentz

nach kurzer, aber schwerer Krankheit infolge Altersschwäche im 89. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Michael Kalbusch u. Frau Maria-Katharina geb. Kesseler nebst Kindern: Hermann, Ferdi und Bruno,
Studienrat Dr. Jakob Kalbusch und Frau Christine geb. Hoffmann nebst Kindern: Jacques, Bruno und Irene.
und die übrigen Anverwandten.

Crombach, Eupen, Oberhausen (Osterfeld), Werth bei Bochholt, den 11. April 1956.

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt am Samstag, dem 14. April 1956, um 10 Uhr, in der Rektoratskirche zu Crombach. - Abgang vom Sterbehaus 9.45 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bittet man diese als solche zu betrachten.

Zement, Kalk, Sand, Splitt

Fa. C. Genten, St.Vith, Tel.199

»Vanguard«-Lieferwagen

in sehr gutem Zustand zu günstigem Preis zu verkaufen. Bequeme Zahlungsmöglichkeit. Schorkops, Büllingen. - Telefon 16.

Dienstmädchen

Knechte, Familien für den Bauernhof, die melken können oder nicht,

dringend

gesucht. Autoreise gratis
Schreiben an:

Claude D., Stellenvermittler, Biron-Barvaux

Oremus

Gebet- und Gesangbücher für die Diözese Lüttich. Fein u. Grobdruckausgabe. Dazu passende Lederhüllen mit Reißverschluß.

Doepgen-Beretz

St.Vith - Hauptstraße 58

GROSSE VERLOSUNG

genehmigt durch die Permanent-Deputation der Provinz

Preise im Werte von 40.000 Fr.

zugunsten des Dekanatsinstituts St.Maria Goretti, St.Vith

am Sonntag, den 15. April 1956, abends um 8 Uhr, im Saale EVEN-KNODT, St.Vith

Es wirken mit:
Frl. Christel Raven, St.Vith,
das Streichorchester, St.Vith,
der berühmte Zauberkünstler M. Beaufeu.

Eintritt: 15 Fr. Preis der Einzellose: 10 Fr. Reserviert: 25 Fr.

R GELD B

Auf Löhne und Gehälter
Hypotheken 1. und 2. Rang.
Versicherungen aller Art

W. KESSELER Malmedyer Strasse 33 St.Vith, Tel. 170
Ph. SCHÜTZ, Teichstrasse, St.Vith
H. J. KESSELER, rue du calvaire, Malmédy
E. PALM, Mürringen - Tel. 62
Josef FRERES, Maldingen
Georg ARENS, Bracht

Glaswolle

Fa. Carl GENTEN

ST.VITH Tel. 199

Tonrohre, Drainagerohre, Krippenschalen

Fa. C. Genten, St.Vith, Tel.199

Kleines
Wohnhaus
in St.Vith zu mieten gesucht. Schreiben unter No. 92.196 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges
Mädchen
für den Haushalt gesucht. Kindermädchen vorhanden. Keine große Wäsche. Apotheke Lorent, St.Vith, Hauptstraße, Tel. 187.

Knecht

für alle landwirtschaftlichen Arbeiten gesucht (Pferde, Traktoren, Vieh). Guter Lohn und gute Behandlung. Sich wenden an Stephenne Jules, Furfooz, Post Anseremme (Dinant) Tel. Dinant 22.456.

ZIEGELSTEINE

zum mauern und pflastern

Fa. Carl GENTEN

ST.VITH - TELEFON 199

Faselschweine

von 2—4 Monaten, zu verkaufen. Medell Nr. 21 a, Hervert.

Arbeitsanzüge

„Sanfor" 1. Qualität, in weiß, blau und beige vorrätig.

Elisabeth FELTEN
ST.VITH, Bahnhofstraße

Gummistempel

M. Doepgen-Beretz, St.Vith

Ms **Delhaize** G. SCHAUS

Malmedyer Straße 28, - Nähe Postamt

½ Pfund Makrönchen à Fr. 8,-
1 Pfund Spekulatius Fr. 11,50
1 kg Zucker Fr. 11,50

Bis zum 20. April auf Kaffe

10 %

Siehe diesbezügliche Annonce in den Tageszeitungen, d. h. zum Beispiel

1 Pfund Kaffee „Reclame" statt Fr. 36,— à **Fr. 32,50**
1 Pfund „Standart" . . statt Fr. 50,— à **Fr. 45,--**
½ Pfund „Extra-Café" . statt Fr. 32,— à **Fr. 29,--**

Gutschein 1 Kaffeedose GRATIS bei 1 Pf. Malz

MODEHAUS JAMAR

beehrt sich, Sie zu der am Sonntag, dem 15. April, um 14.30 Uhr, im Saale EVEN, ST. VITH, stattfindenden

Modenschau

ergebenst einzuladen.

Vorführung der neuesten Frühjahrs- und Sommerkollektion!

Bestellen Sie schon jetzt Ihren Volkswagen damit Sie rechtzeitig beliefert werden

Alleinvertreter: **Alfred LALOIRE, Malmedy** nur Gerberstrasse (Stadtzentrum) Tel. 12 und 300

Zur heiligen Kommunion!

empfehlen wir unsere reiche Auswahl in Herren- und Knabenanzügen. Wir bürgen für Qualität und Preis. Besuchen Sie uns unverbindlich. Sie werden überrascht sein.

Beim Einkauf eines Herrenanzuges oder Gabardinemantels erhalten Sie ein prakt. Geschenk nach Ihrer Wahl im Werte von 100,- Fr.

Kinderreiche 5 Prozent Rabatt — Auf Wunsch Bedienung im Haus

KONFEKTIONSHAUS **Karl FORT-SEELAND** ST. VITH

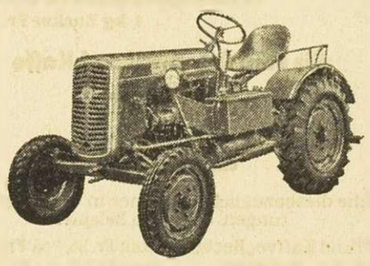
Hauptstraße 78 neben der Katharinenkirche - Telefon St.Vith 236

HE LA DIESEL

Hermann Lanz
Aulendorf/Wttbg.

Der gute Dieselschlepper

12, 15, 17, 22, 25/28, 30/32, und 40 PS
luft- und wassergekühlt



Fa. Walter Piette-Wiesen

St.Vith - Tel. 66

Reparaturwerkstätte — Ersatzteillager

Alle Zolldokumente

Triptyk, Carnet de Passage, Certificat international, Internationaler Führerschein (auch für Luxemburg erforderlich), werden sofort ausgestellt im Sekretariat des

AUTO-MOTO-CLUB, ST.VITH
HOTEL DES ARDENNES - TELEFON 54

H. Doutrelepont
vormals Notar in St.Vith

Rechtsberatung

Sprechst.: 9—13 Uhr, nachmittags nur nach Vereinbarung
St.Vith, Klosterstraße, Haus Friede - Tel. 192

Die rentabelste Fütterung mit

Bovifort für Milchkühe
Vitafort für Schweine
Vobofort für Kälber

F. DETHIER, Sourbrodt - W. BRÜHL, Amel
K. MARAITE, St.Vith

CORSO

St.Vith - Tel. 85

Samstag	Sonntag	Montag
8.30	2.00, 4.30 u. 8.30	8.30 Uhr

Der Film, der den 1. Preis als bester Spielfilm bei den Internationalen Filmspielen in Berlin 1955 erhielt.

»Die Ratten«

Der Film der großen Namen
Maria Schell, Curd Jürgens u. a.
Der Kampf einer Mutter um ihr Kind. Ein Kind zwischen zwei Frauen.

In deutscher Sprache - Jugdl. nicht zugelassen
Sous-titrés français

Dienstag	Mittwoch
8.30	8.30 Uhr

Ein sensationeller Kriminalfilm

»Schachmatt«

Auf den Wegen einer mysteriösen Frau... bei der Verfolgung eines gefährlichen Verbrechers...

In deutscher Sprache - Jugdl. nicht zugelassen

Die Holzfaser-Leichtbauplatten

„PLECO"

sind magnesitgebunden und extra leicht

Sie isolieren hervorragend gegen: Schall, Kälte, Hitze, Feuchtigkeit. Nicht faulend und nicht brennbar. Greifen Metall nicht an.

ALLEIN-VERKAUF FÜR ST. VITH

Fa. Carl Genten, St.Vith

TELEFON No. 199

Die neuesten Modelle in

KINDERWAGEN

sind eingetroffen.

MÖBEL für Kleinkinder vorrätig.

Heinen-Drees, St.Vith - Tel. 128

Ermäßigung für Kinderreiche.

Landwirte

Schweine- und Kälbermehle **»Record«** & **»Hesby«** bekannt und gefragt durch ihre Güte und Preiswürdigkeit.

Fa. A. SCHÜTZ ST.VITH, Tel. 44

Beim Einkauf eines neuen Korsetts verlangen Sie nur d. Marke

D. W.

Erhältlich in den neuesten Modellen und in allen Preislagen im Textilhaus

AGNES HILGER

ST. VITH - gegenüber der Katharinenkirche